

Caroline Amann / Katja Bruns: Rock zwischen Calypso und Twist: Musiker im Rock'n'Roll-Film, 1956-1963. Eine kommentierte Filmographie.

Eine erste Fassung dieses Artikels erschien in: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 5,3, 2010, S. 455-484.
URL der Online-Fassung: <http://www.derwulff.de/4-22>.

Der Rock'n'Roll-Film ist ein kleines Genre der Musikfilmgeschichte, das seine Blütezeit zwischen 1955 und 1965 erlebte. Es wird heute nicht nur als filmische Verarbeitung der Hochphase des jugendlichen Modetanzes Rock'n'Roll gewertet, sondern als allgemeinerer Ausdruck der Ablösung einer eigenständigen Jugendkultur aus einer umfassenden, alters- und generationenneutralen Gesamtkultur. Oft geht es um Probleme jugendlicher Dekultivierung, um aufkommende Gewalttätigkeit, Drogenabhängigkeit, Verdummung und gar Kriminalisierung der Jugend. Die Filme legen aber auch Zeugnis ab über eine neue, ekstatischere Unterhaltungskultur, um Tanzformen, die sich aus der formalen Organisiertheit der Gesellschaftstänze lösen und einem individuelleren, körpernahen, ja akrobatischen Ausdrucksverhalten im Tanz Raum verschaffen. (Es mag verwundern, dass Sexualität, die allen hier berichteten Filmen eine Rolle spielt, demgegenüber höchst konventionell behandelt wird.) Viele Erzählungen des kleinen Genres thematisieren die Krisenhaftigkeit dieser Prozesse unmittelbar, belegen, dass die rock'n'roll-tanzenden Jugendlichen der gesellschaftlichen Verantwortung nicht entzogen sind. Deutlich ist aber fast immer der Konflikt mit der Elterngeneration, seien es die Eltern selbst, seien es Vertreter der kommunalen Kultur, die den Rock'n'Roll zu unterbinden suchen.

Auffallend ist zudem, wie früh sich die Filme der ökonomischen und medialen Bedingungen der Rockkultur zuwenden. Da geht es um die Programme von Radio- und Fernsehsendern, um meist kleine und unabhängige Plattenlabels, um die Rolle von DJs (wie insbesondere Alan Freed in zahlreichen Filmen als Alan Freed agiert hat). Dass Rockmusik industriell für einen Massenmarkt gefertigt und darum mit dem Potential großer ökonomischer Gewinne assoziiert ist, ist ebenso thematisch gewesen wie die Rolle von Musikern als jugendkultureller Ikonen. Beides ist in den Filmen als Teil jugendlicher Lebensentwürfe thematisiert worden, als erstrebenswerte Wunsch-Phantasien.

Formal knüpfen die Filme an Musical- und Revue-Formate an. Doch auch die neuen Darbietungsformen der Fernsehshows finden als formale Prinzipien, die die Erzählung regieren. Einige Filme reduzieren die Erzählung fast vollständig, konzentrieren sich ganz auf die Darbietung der Performances der Musiker und Musikgruppen. Andere lehnen sich deutlich an Erzählformen des Kinos an, kontextualisieren Jugendmusik z.B. mit den sozialen Bedingungen des Alltagslebens, aus denen Musik oft als Ausdrucksform erfaßbar wird.

Die folgende Filmographie ermöglicht am besonderen Fall der Geschichten, die im Musik-Business spielen, einen Einblick in die rhetorischen, argumentativen und moralischen Bezüge, die in der Zeit von 1955 bis 1963 in Filmen des Genres entfaltet wurden. Es steht hier nicht an, über den gleichzeitig entstandenen deutschen Schlagerfilm zu berichten, auch nicht über die sich anschließenden Beach-Party-Filme, die den jugendkulturellen Diskurs jeweils eigen etwas anders faßten (das bleibt zukünftiger Forschung überlassen). Die Filme selbst haben wir mit einem Dreisternen-System zu bewerten versucht (ein Stern: von eher marginaler Bedeutung, drei Sterne: zentrale Filme).

Wir haben die Filme chronologisch geordnet, in den einzelnen Jahren alphabetisch. Die Dokumentation war oft schwierig (darum bitten wir die Leser um Hinweis auf Fehler, natürlich auch um Hinweise auf Filme, die wir übersehen haben). Die Darstellung wäre ohne die oft ausgezeichneten Inhaltsangaben in manchen Datenbanken (wie insbesondere der Wikipedia oder der der Turner Classic Movies) und filmographischen Verzeichnissen (wie der Verzeichnisse des American Film Institutes) nicht möglich gewesen. Auf eine detaillierte Angabe der filmographischen Daten haben wir verzichtet, sie können meist ohne Probleme in den üblichen Datenbanken (insbesondere der International Movie Database) recherchiert werden.

Alphabetisches Verzeichnis

- Beat Girl (US: Wild For Kicks; dt.: Heiss auf nackten Steinen); Großbritannien 1960, Edmund T. Grevelle.
- The Big Beat (Das ist Musik); USA 1958, Will Cowan.
- Bop Girl Goes Calypso; USA 1957, Howard W. Koch.
- Bye Bye Birdie (Bye Bye Birdie); USA 1963, George Sidney.
- Calypso Heat Wave (Calypso-Fieber); USA 1957, Fred F. Sears.
- Carnival Rock; USA 1957, Roger Corman.
- The Continental Twist (aka: Twist All Night); USA 1961, Allan David, William J. Hole Jr.
- Country Music Holiday; USA 1958, Alvin Ganzer.
- Daddy-O; USA 1958, Lou Place.
- Don't Knock the Rock (Ausser Rand und Band 2. Teil); USA 1956, Fred F. Sears.
- Espresso Bongo (Espresso Bongo); Großbritannien 1959, Val Guest.
- G.I. Blues (Café Europa); USA 1960, Norman Taurog.
- The Girl Can't Help It (Schlagerpiraten; Neustart 1982 unter dem Originaltitel); USA 1956, Frank Tashlin).
- Girls! Girls! Girls! (Girls! Girls! Girls!); USA 1962, Norman Taurog.
- Go, Johnny, Go! (aka: Johnny Melody; The Swinging Story; The Swinging Story of Johnny Melody); USA 1959, Paul Landres.
- The Golden Disc (US: The Inbetween Age; dt.: Die goldene Schallplatte); Großbritannien 1958, Don Sharp.
- Hey, Let's Twist (Twist... dass die Röcke fliegen); USA 1961, Greg Garrison.
- Hot Rod Gang (GB: Fury Unleashed; dt.: Schnelle Jungs und kesse Mädchen); USA 1958, Lew Landers.
- It's All Happening (US: The Dream Maker); Großbritannien 1963, Don Sharp.
- It's Trad, Dad! (US: Ring-a-Ding Rhythm; dt.: Twen-Hitparade); Großbritannien 1962, Richard Lester.
- Jailhouse Rock (Jailhouse Rock – Rhythmus hinter Gittern); USA 1957, Richard Thorpe.
- Jamboree (aka: Disc Jockey Jamboree); USA 1957, Roy Lockwood.
- Juke Box Rhythm; USA 1959, Arthur Dreifuss.
- Just for Fun; Großbritannien 1963, Gordon Flemyng.
- King Creole (Mein Leben ist der Rhythmus); USA 1958, Michael Curtiz.
- Let's Rock; USA 1958, Harry Foster.
- Live It Up! (US: Sing and Swing); Großbritannien 1963, Lance Comfort.
- Loving You (Gold aus heißer Kehle); USA 1957, Hal Kanter.
- Melodie und Rhythmus; BRD 1959, John Olden.
- Mister Rock and Roll; USA 1957, Charles S. Dubin.
- Play It Cool; Großbritannien 1962, Michael Winner.
- Ragazzi del Juke-Box; Italien 1959, Lucio Fulci.
- Rock Baby - Rock It (aka: Hot Rocks); USA 1957, Murray Douglas Sporup.
- Rock Around the Clock (Ausser Rand und Band); USA 1956, Fred F. Sears.
- Rock, Rock, Rock (Rock Rock Rock); USA 1956, Will Price.
- Rock, Pretty Baby (Rock'n'Roll); USA 1956, Richard Bartlett.
- Rock You Sinners; Großbritannien 1957, Denis Kavanagh.
- Rockin' the Blues; USA 1956, Arthur Rosenblum.
- Shake, Rattle & Rock! (Glory Days); USA 1956, Edward L. Cahn.
- The 6.5 Special; Großbritannien 1957, Alfred Shaughnessy.
- Some People; Großbritannien 1962, Clive Donner.
- Summer Holiday (Holiday für dich und mich); Großbritannien 1963, Peter Yates.
- Teenage Millionaire; USA 1961, Lawrence Doheny.
- The Tommy Steele Story (US: Rock around the World; dt.: Die Tommy Steele Story); Großbritannien 1957, Gerard Bryant.
- Twist Around the Clock (Außer Rand und Band mit Twist); USA 1961, Oscar Rudolph.
- Two Tickets to Paris; USA 1962, Greg Garrison.
- Urlatori alla Sbarra (neuer Titel beim Neustart: Metti, Celenano e Mina; US: Howlers of the Dock); Italien 1960, Lucio Fulci.
- What a Crazy World; Großbritannien 1963, Michael Carreras.
- Wild Guitar; USA 1962 Ray Dennis Steckler.
- The Young Ones (US: Wonderful to Be Young!; dt.: Hallo, Mr. Twen!); Großbritannien 1961, Sidney J. Furie.
- The Young Swingers; USA 1963, Maury Dexter.

Chronologisches Verzeichnis

1956

- *Don't Knock the Rock** (Ausser Rand und Band 2. Teil); USA 1956, Fred F. Sears.
- Arnie Haines (Alan Dale) kehrt in sein Heimatdorf zurück, wird aber als Rock'n'Roll-Musiker von den erwachsenen Bewohnern gemieden, ja, ihm werden vom Bürgermeister und anderen angesehenen Bürgern sogar Auftritte im Dorf untersagt, weil man glaubt, dass Rock'n'Roll negativen Einfluß auf die Heranwachsenden ausübe. Die Jugendlichen aber verehren Arnie als Held. Mit Unterstützung des Journalisten Alan Freed (gespielt von Freed) und Musikerkollegen wie *Bill Haley and The Comets* und Little Richard nutzt Arnie die Musik, um sie zu

guten Menschen zu machen und zu zeigen, dass die neue Musik nicht zwangsläufig einen schlechten Einfluss hat.

Gastauftritte: Dave Appell and his Applejacks, The Treniers, Alan Dale, Adriano Celentano.

Der deutsche Titel signalisiert ein Sequel-Verhältnis zu *ROCK AROUND THE CLOCK* (1956).

*****The Girl Can't Help It** (*Schlagerpiraten*; Neustart 1982 unter dem Originaltitel); USA 1956, Frank Tashlin).

Fatso Murdock (Edmond O'Brien) – einst der König der Spielautomaten - versucht, Jerri Jordan (Jayne Mansfield), die er heiraten möchte, zum Star aufzubauen. Er engagiert den Künstleragenten Tom Miller (Tom Ewell), der binnen sechs Wochen einen Rock'n'Roll-Gesangsstar aus ihr machen soll. Jerri kann zwar nicht singen, möchte eine ganz normale amerikanische Hausfrau sein, doch setzt Fatso sie und den Agenten unter Druck, schreibt sogar einen Song für die junge Frau, das von Ray Anthony und seiner Band aufgenommen wird; Jerris Aufgabe beschränkt sich dabei auf einen schrillen Schrei, mit dem die musikalischen Akzente unterstrichen werden. Tatsächlich wird der Song zu einem Hit, nicht zuletzt, weil Murdock ihn auf seinen Musik-Boxen spielt – er war ins Jukebox-Geschäft eingestiegen, um einen Teil des Musikmarktes mit Jerris Titel zu bespielen. Während der Arbeiten an der Platte verlieben sich Jerri und Tom ineinander. Auf einem Konzertabend, auf dem Fatso erkennen muß, dass Jerri tatsächlich nicht singen kann, gibt er seinen Plan, sie zu heiraten auf – zumal Tom ihn mit einem neuen Song auf die Bühne schickt, durch den Fatso seinerseits zum Star wird.

Gastauftritte: Ray Anthony, Johnny Olenn, Little Richard, Eddie Fontaine, The Chuckles, Abbey Lincoln, Julie London, Gene Vincent, Eddie Cochran, The Treniers, Fats Domino und The Platters. Außerdem singt Jayne Mansfield den Titelsong *The Girl Can't Help It* und *Ev'rytime*.

Literatur: *Reid's Film Index*, 28, 1997, S. 60-61. -- Rother, Rainer: Schrille Oberfläche. In: *Filmwärts*, 25, März 1993, S. 4-10.

*****Rock Around the Clock** (*Ausser Rand und Band*); USA 1956, Fred F. Sears.

Nach einer erfolglosen Tournee mit seiner Kapelle lernt der Musikmanager und Bandleader Steve Hollis (Johnny Johnston) mit seinem Freund Corny (Henry Slate), dem Bassisten der Kapelle, in dem Städtchen Strawberry an einem Samstagabend zufällig den neuen, ihnen unbekanntem Tanz- und Musikstil des Rock'n'Roll kennen – auf einem Tanzboden erleben sie nicht nur die exaltierte Begeisterung der Dorfjugend, sondern auch den akrobatischen Tanzstil junger Paare. Es spielt eine Amateurkapelle aus

Strawberry, es sind Mechaniker, Farmer und Handwerker; Bill Haley ist der Kopf der kleinen Gruppe von Musikern. Er erklärt, dass es sich bei dieser Musik um Rock'n'Roll handele und dass dieser Rhythmus bekanntlich jede Krankheit heilen könne. Die Krönung des Abends ist ein Rock'n'Roll-Formationstanz (von Lisa Johns [Lisa Gaye] und ihrem Bruder Jimmy) zu dem Song *Rock-a-Beatin' Boogie*. Hollis versucht, Haley und seine Band unter Vertrag zu nehmen, verliebt sich dabei in Lisa, die die Finanzen der Band verwaltet. In New York bittet er seine alte Freundin Corinne Talbot (Alix Talton), die inzwischen Chefin einer der bedeutendsten Konzertagenturen Amerikas ist, die neue Band zu managen. Weil sie – ahnend, dass Hollis um Lisa wirbt – eifersüchtig ist, vermittelt Corinne Bill Haley & His Comets zu einem Abschlussball der vornehmen Mansfield-Schule; entgegen alle Erwartungen wird die Band auch hier begeistert gefeiert. Corinne versucht zwar, den weiteren Erfolg Haleys zu verhindern, doch als Alan Freed (gespielt von sich selbst), ein Freund Hollis', der Gruppe in seinem West-River-Club einen Auftritt verschafft (als Vorgruppe tritt eine farbige Vokalgruppe namens *The Platters* auf, deren Lied *Only You* das Publikum begeistert). Nach dem erneuten Erfolg kommt es zu einem Dreijahresvertrag, der allerdings Lisa dazu verpflichtet, während der Vertragslaufzeit nicht zu heiraten. Während eines landesweit übertragenen Musikwettbewerbs aus San Francisco (neben Haley spielen *Freddie Bell & His Bellboys* und *The Platters* in der Endrunde) gibt Lisa allerdings bekannt, dass ihr Mann Steve Hollis die Show geplant habe – sie hatte ihn noch vor Vertragsbeginn geheiratet.

Musikerauftritte: Bill Haley and The Comets, The Platters, Ernie Freeman Combo, Tony Martinez and his Latin Orchestra, Freddie Bell and his Bellboys, Alan Freed, Johnny Johnston, Alix Talton, Lisa Gaye, John Archer, Henry Slate.

Literatur: Dawson, Jim: *Rock Around the Clock. The record that started the rock revolution!* San Francisco, Cal.: Backbeat Books 2005. -- Denisoff, Serge / Romanowski, William D.: Katzman's *ROCK AROUND THE CLOCK: A pseudo-event?* In: *The Journal of Popular Culture* 24,1, Summer 1990, S. 65-78. -- Doherty, T.: Teenagers and teenpics, 1955-1957: a study of exploitation filmmaking. In: *Current Research in Film* 2, 1986, S. 47-61. -- Monaghan, Terry: *ROCK AROUND THE CLOCK: The record, the film, and the last historic dance revolt.* In: *Popular Music History* 3,2, Aug. 2008, S. 123-148.

*****Rock, Pretty Baby** (*Rock'n'Roll*); USA 1956, Richard Bartlett.

Rock, Pretty Baby war der erste Film, mit dem Universal die zeitgenössische Rock'n'Roll-Begeisterung dramatisierte. Der 18jährige Gymnasiast Jimmy Da-

ley (gespielt von John Saxon) will seinen Nachfolger als Arzt machen will, aber mit Unterstützung der Mutter (Faye Wray). Daley spart genug Geld, um sich eine Gitarre kaufen zu können, und tritt der Band Angelo Barratos bei (gespielt von Sal Mineo), zu der auch der Songwriter Rod McKuen gehört (unter dem Rollennamen „Ox“ Bentley). Er verliebt sich in Joan Wright (Luana Patten). Barrato und Daley bemühen sich um Verträge für Auftritte. Nach zögerlichem Beginn gelingt es, an einer TV-Show teilzunehmen (die von dem Los-Angeles-DJ Johnny Grant geleitet wird) und den Wettbewerb zu gewinnen.

Musikalische Auftritte: Sonny Burke, Henry Mancini, Phil Tuminello, Bobby Troup, Rod McKuen, Jimmy Daley and the Dingalings.

***Rock, Rock, Rock** (*Rock Rock Rock*); USA 1956, Will Price.

Die Teenagerin Dori Graham (gespielt von der 13-jährigen Tuesday Weld) kann ihren Vater nicht dazu überreden, ihr für den Schulball ein schulterfreies Kleid zu kaufen. Nun muß sie sich darum bemühen, Geld für ein solches Kleid zu verdienen, mit dem sie an dem Rock'n'Roll-Wettbewerb teilnehmen will, das am Ende als Schulfest von dem seinerzeit bekannten Radio-Moderator Alan Freed ausgerichtet wird, der womöglich den Terminus Rock'n'Roll erfunden hat.

Musiker: Chuck Berry, LaVern Baker, Teddy Randazzo, The Moonglows, The Flamingos, The Teenagers (mit Frankie Lyman als Sänger), The Johnny Burnette Trio, LaVern Baker, The Freed Band. Nur vier Titel aus dem Soundtrack-Album mit dem gleichen Titel werden auch im Film gesungen. Die Aufnahmen Grahams werden von Connie Francis gesungen.

***Rockin' the Blues**; USA 1956, Arthur Rosenblum. Zwei Afroamerikanerinnen bleiben vor einem Theaterzelt stehen, in dem die *Rock'n'Roll Revue* stattfindet. Sie besuchen die Show. Zwei umherziehende Gemüsehändler versuchen in manchmal slapstickartigen Bemühungen, von außen etwas von dem zu sehen, was im Zelt stattfindet. Sie versuchen, in das Zelt einzudringen (und werden wieder hinausgeworfen), probieren es als Bettler. Am Ende werden sie von der Polizei vertrieben.

Der Film selbst ist eine Kette von Aufführungen diverser Musiker: Mantan Moreland, Connie Carroll, Miller Sisters Linda Hopkins, Reese La Rue, Pearl Woods, F.E. Miller, The Afro-Cuban Dancers, Marilyn Bennett, The Hurrricanes, Lee Lynn, Elyce Roberts, The Wanderers.

***Shake, Rattle & Rock!** (*Glory Days*); USA 1956, Edward L. Cahn.

Garry Nelson (Mike Connors) ist der Showmaster einer Rock'n'Roll-TV-Show. Er liebt June (Lisa Gaye), die Pressesprecherin des Senders. Georgianna Fitzdingle (Margaret Dumont), Junes dominante Tante, hält - anders als ihr Mann Horace (Raymond Hatton) - nichts von der Musik Garrys. Die Fitzdingles gehören zum Gemeinderat, der die Meinung vertritt, Rock'n'Roll verderbe die Jugend. Dass Garry dafür gesorgt hat, dass viele Jugendliche in Clubs eingetreten sind, in denen ihren soziale Verantwortlichkeit beigebracht wird, spielt dabei keine Rolle. Der Manager des lokalen Radios Bill Bentley (Charles Evans) erzählt Garry, dass er eine ganze Reihe von Briefen erhalten habe, die ihm mit dem Boykott des Programms drohen, falls er sein Rock-Programm fortsetze. Ein Jugendlicher erzählt Garry von einem Traum, ein leeres Gebäude in der Stadt zu besetzen und zu einem freien Jugendclub „Teen Town“ umzumünzen. Der Gangster „Bugsy“ Smith (Paul Dubov) kommt nach einem Gefängnisaufenthalt in die Stadt zurück und findet viele seiner alten Gang-Mitglieder als respektable und bürgerlich gewordene Jugendliche wieder. Er bezichtigt Garry, ihm sein Territorium streitig zu machen. Als die Stadt-Honoratioren während einer Live-Übertragung das Sendestudio besuchen, verliert Georgianna ihren Hut und muß ihn zwischen den tanzenden Jugendlichen wiederfinden. Zwar muß das Radioprogramm eingestellt werden, doch gelingt es, Hilfe für den Ausbau des wichtigsten Clubs zu gewinnen. Garry organisiert in einem Tanzsaal ein Rock-Konzert (mit einem Gastauftritt von Fats Domino). Nun spitzen sich die Konflikte zu: Die Honoratioren suchen das Konzert zu unterbrechen; Bugsy veranlaßt eine Attacke auf das Bürgermeister-Auto. Garry soll gezwungen werden, den Namen des Täters zu verraten, schlägt aber vor, eine Phone-In-Sendung zu organisieren, mit der der Fall öffentlich gemacht werden soll. In einer Art Gerichtsverhandlung, die per Radio übertragen wird, schafft Garry es, auch Bugsy in den Zeugenstand rufen zu lassen, der sich dabei darüber beklagt, dass Garry die Jugendlichen der Stadt entkriminalisiert habe. Es werden Filme vorgeführt, die den demoralisierenden Einfluß des Rock'n'Roll beweisen sollen; Garry kontert mit Aufnahmen aus einem Charleston- und Black-Bottom-Tanzwettbewerb der 1920er, auf denen Horace seine Frau Georgianna als ambitionierteste der Tänzerinnen identifiziert. Die Anrufe, die nach der Sendung eintreffen, verändern die Lage: Es wird öffentliche Unterstützung für „Teen Town“ geben; Horace insistiert darauf, dass Georgianna mit ihm tanzt; sie tanzt sogar mit Garry, gibt June endlich frei.

1957

***The 6.5 Special;** Großbritannien 1957, Alfred Shaughnessy.

Auf das Anraten einer Freundin beschließt die junge Sängerin Ann (Diane Todd), nach London zu fahren und berühmt zu werden. Die beiden fahren mit dem Fernzug *6.5 Special* nach Süden. Der ganze Zug ist voller Musiker, die ihre Nummern darbieten. Da auch der Manager der Band im Zug ist, gelingt es Ann, von ihm eine Zusage zu bekommen, in der Show am folgenden Samstag selbst einen Auftritt zu bekommen.

Der Film ist ein Sequel der BBC-Show *SIX FIVE SPECIAL*. Er ist als eine Art von Nummernrevue mit nur minimal ausgeführten narrativen Teilen ausgeführt.

***Bop Girl Goes Calypso;** USA 1957, Howard W. Koch.

Robert („Bob“) Hilton (gespielt von Bobby Troup) ist Student der angewandten Psychologie und schreibt an seiner Abschlußarbeit über den Zusammenhang zwischen Massenhysterie und populären Sängern. Zu seinen Verfahren gehört der Besuch von Nachtclubs, in denen er mit einem Dezibelmeter die Lautstärke des Beifalls mißt, den verschiedene Musiker bekommen. Eines Nachts trifft er in dem Club *Downbeat* seinen Professor Winthrop (Lucien Littlefield). Gerade hatte Bob Barney (George O'Hanlon), dem Besitzer des Clubs, gesagt, dass nach seinen Ergebnissen die Popularität des Rock'n'Roll rückläufig sei und dass der Calypso der kommende Modetanz werden würde. Als Jo Thomas (Judy Tyler), die Sängerin des Clubs, seine Glaubwürdigkeit in Frage stellt, kontert er damit, dass er den Aufstieg des Rock'n'Roll genau vorausgesagt habe. Weil sie skeptisch ist, lädt Bob sie in den Calypso-Club „Saville“ ein. Sie ist von der Musik beeindruckt. Bob erzählt ihr von den Ursprüngen des Calypso, von müden Arbeitern, von der Spiritualität der Musik und von der latenten Energie, die entsprechend sensible Musiker hervorlocken könnten und die den Calypso populär, ja sogar zum Medien von Massenhysterie machen könnten. Er verabredet mit Jo, dass sie ihm bei der Überprüfung seiner Thesen helfen wird. Dieweil drängt ihn seine Verlobte und Mitstudentin Marion Hendricks (Margo Woode), die Arbeit endlich abzuschließen, so dass sie heiraten und ein Kind bekommen könnten. Als Jo eine Calypso-Nummer in ihr abendliches Repertoire aufnimmt, geraten Bob und Barney in Streit. Doch Professor Winthrop, selbst Rock'n'Roll-Fan, überzeugt Barney, dass er zum Chef des „heißesten Clubs der Stadt“ werden könne, so dass auch im *Downbeat* Calypso-Nummern gespielt werden. Ja, der Club wird sogar als „Club Trinidad“ neu eröffnet. Als Jo bei der Einwei-

hungs-Show Calypso-Lieder singt, explodiert Bobs Dezibelmeter. Barney macht Jo mit drei Chefs von Plattenfirmen bekannt. Bob hatte sich dieweil in Jo verliebt, die beiden kommen an diesem Abend zusammen. Marion bleibt nach dem Bruch aber nicht allein, sondern wird zur Partnerin von Professor Winthrop.

****Calypso Heat Wave (Calypso-Fieber);** USA 1957, Fred F. Sears.

Als das Calypso-Fieber die Jugendlichen erfaßt, beschließt der zigarrenrauchende Barney Pearl (Michael Granger), der Chef der Musikbox-Industrie, das Label *Disco Records* ganz auf die neue Musik abzustellen. Er bittet Mack Adams (Paul Langton), den Chef der Studios, ihn als Partner aufzunehmen. Er lehnt aber ab. Pearl beschließt, alle *Disco*-Produktionen aus den Musikboxen herauszunehmen. Zwar unterstützen Marti Collins (Merry Anders), die wichtigste Sängerin des Labels und heimlich in Adams verliebt, und sein PR-Chef und Partner Johnny Conroy (Johnny Desmond) seinen Entschluss, doch muß Adams am Ende Pearl als Partner akzeptieren. Mona de Luce (Meg Myles), die Geliebte Pearls, verlangt von ihm, dass sie zum Plattenstar aufgebaut werden solle. Er vermittelt sie an Alex Nash (Joel Grey), den Vorsitzenden der *Disco*-Label-Fanclubs. Kurze Zeit später will Pearl aufgrund des Erfolges das Label in *Pearl Records* umbenennen. Es kommt zum Streit. Conroy verläßt die Firma. Nash entdeckt dieweil das künstlerische Talent, das de Luce hat, und beschließt, eine Aufnahme an dem Ort zu machen, der ihr am besten gefällt – in ihrem Schlafzimmer. Gegen den Wunsch Pearls vermarktet Nash die Platte, sie wird zum Erfolg. Pearl verlangt von de Luce, ihre Platte vom Markt zu nehmen. Sie weigert sich, woraufhin Pearl das Verhältnis beendet und erneut alle *Disco*-Platten vom Musikbox-Markt zurückzieht. Adams und Collins machen sich auf, Conroy zu finden, treffen ihn schließlich in der Karibik. Gemeinsam beschließen sie, authentische Calypso-Aufnahmen aus dem karibischen Raum auf den Markt zu bringen. Die erste Platte heißt *All Calypso Carnival*. Die DJs und die Fanclubs werden informiert. De Luce, inzwischen finanziell unabhängig, verläßt *Pearl Records*, bittet Nash, ihr Manager zu werden. Am Abend des großen Calypso-Konzerts taucht Pearl mit mehreren Rechtsanwälten auf, er will das Konzert stoppen. Doch der Toningenieur hatte ein Gespräch aufgezeichnet, in dem Pearl seine Intrigen gegen *Disco Records* beschrieben hatte. Pearl zieht sich zurück, das Konzert kann fortgesetzt werden.

Musiker: Desmond Grey, Hi-Lo's, Maya Angelou, Johnny Desmond, Meg Myles, Darla Hood, Dick Whittinghill, The Treniers, and The Tarriers.

Literatur: *Reid's Film Index*, 7, 1991, S. 50-51.

***Carnival Rock**; USA 1957, Roger Corman.

CARNIVAL ROCK war einer der fünf Filme, die Roger Corman 1957 meist für kleine regionale Anbieter inszenierte. Howco, die den Film finanzierte, war eine texanische Kinokette, die Filme vor allem für die Auswertung in den eigenen Kinos herstellen ließ.

CARNIVAL ROCK war insbesondere für den Einsatz in Autokinos konzipiert. Der Film erzählt die Geschichte von Christy Cristakos (gespielt von David Stewart), der in einem Vergnügungsviertel einen kleinen Rock'n'Roll-Club betreibt. Er ist in Natalie (Susan Cabot) verliebt, die er selbst engagiert hatte, die aber ihrerseits in Stanley (Brian Hutton) verliebt ist, einen Geschäftsmann und Spieler, der den Club gern übernehmen möchte, was ihm schließlich auch gelingt. Christy wird zunächst als Clown im Club geduldet, erhält später aber die Kündigung. Er schwört daraufhin, den Club zu zerstören und Natalie doch noch zu gewinnen. Die nur lockere Handlung ist mit zahlreichen Musiknummern durchsetzt. Susan Cabot, die Darstellerin der Natalie, singt einige Songs. Die musikalischen Höhepunkte sind aber Auftritte von Gast-Musikern: The Platters (mit ihrem Song *Remember When*), die Country-Stars Bob Luman und David Houston und der Gitarrist James Burton, der auch für Ricky Nelson und Elvis Presley gearbeitet hatte.

Musiker: Bob Luman and his Shadows, David Houston, The Platters and the Blockbusters. Susan Cabot, Brian G. Hutton, David J. Stewart, Dick Miller, Jonathan Haze, Bruno Ve Sota, Ed Nelson.

****Jailhouse Rock** (*Jailhouse Rock – Rhythmus hinter Gittern*); USA 1957, Richard Thorpe.

Bei einem Streit in einer Bar schlägt der temperamentvolle Vince Everett (Elvis Presley) einen Fremden nieder, der dabei stirbt. Vince wird als Totschläger zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt. Im Gefängnis entwickelt er sich zu einem gefühlskalten Zyniker. Sein Zellengenosse, der vormalige Countrysänger Hunk Houghton (Mickey Shaughnessy), erkennt nach einer Show, die vom Fernsehen übertragen wird, dass Vince ein Gesangstalent ist, bringt ihm das Singen bei und nimmt ihn als sein Agent unter Vertrag - 50 Prozent aller Einnahmen soll Hunk bekommen. Er verhilft Vince zu einem Auftritt in einem Fernsehclip, der aus dem Gefängnis gesendet wird, durch den Vince bekannt und zu einem Jugendidol wird. Zahllose Fan-Briefe gehen im Gefängnis ein, werden aber vor Vince geheimgehalten. Nach Vince' Freilassung lernt er Peggy Van Alden (Judy Tyler) kennen, die junge Werbeassistentin einer Plattenfirma. Beide gründen eine eigene Plattenfirma. Unter Peggys Regie wird Vince fast aus dem Stand ein Star. Der Erfolg steigt ihm zu Kopf, er handelt immer ich-bezogener, vernachlässigt alte Freunde. Wegen seiner arroganten Art merkt er vor

allem nicht, dass Peggy in ihm mehr als nur einen Geschäftspartner sieht. Eine Affäre mit dem Film-Starlet Sherry Wilson (Jennifer Holden) belastet die Beziehung zusätzlich. Der Rechtsanwalt Mr. Shores (Vaughn Taylor) sichert Vince nicht nur den Durchbruch als Musiker, sondern auch den finanziellen Erfolg. Als ihn sein alter Gefängniskumpel Houghton eines Tages bei einem Streit lebensgefährlich am Kehlkopf verletzt, stellt dies seine Karriere in Frage. Letztlich erweist sich die Verletzung jedoch als ungefährlich. Vince gelingt mit Peggys Hilfe ein neuer Start. Er wird (erneut) zum gefeierten Rockstar, legt aber die Arroganz und Selbstgefälligkeit ab.

Musiker: Elvis Presley, King Creole, Viva Las Vegas, Flaming Star.

Literatur: *Reid's Film Index*, 5, 1990, S. 108-109. -- Monaghan, Terry: Rock around the clock: The record, the film, and the last historic dance revolt. In: *Popular Music History* 3,2, Aug. 2008, pp. 123-148.

****Jamboree** (aka: *Disc Jockey Jamboree*); USA 1957, Roy Lockwood.

Der Film erzählt die Geschichte von Pete Porter und Honey Wynn (dargestellt von Paul Carr und Freda Holloway), die über Nacht zu einem beliebten romantischen Gesangsduo werden. Die Karriere und die Beziehung der beiden zueinander drohen zusammenzubrechen, als die Manager Grace Shaw and Lew Arthur (dargestellt von Kay Medford und Bob Pastine) die beiden zu Solo-Stars umzuformen versuchen. Grace und Lew waren Jahre vorher ein Ehepaar gewesen. Sie arrangieren es, dass ein Musikmanager den Song *Who Are We to Say* aufnimmt, der sich sofort zu einem Hit entwickelt. Grace beginnt zu intrigieren, versucht Lew zu überzeugen, dass die beiden Sänger eine Solokarriere anstrebten. Lew läßt eine Soloaufnahme mit Honey machen, davon ausgehend, dass auch Pete eine Aufnahme für Grace gemacht habe. Als Pete scheinbar zufällig ins Studio kommt, als Honey dort ihre Aufnahme macht, fühlt er sich hintergangen, spielt seinerseits eine Soloplatte ein. Pete und Honey sollen als Duo in einem Marathon-Wohltätigkeitskonzert im Fernsehen auftreten; auch hier interveniert Grace, arrangiert einen Soloauftritt Petes. Auf Anraten Grace' beginnt Pete eine Europatournee. Honey nimmt einige Einzelpalten auf, die aber alle erfolglos bleiben; am Ende weigert sich der Produzent, weitere Platten mit ihr aufzunehmen. Grace hat zwar eingesehen, dass sie auch die Chance vertan hat, wieder mit Lew zusammenzukommen. Doch als Lew sie aufsucht, beschließen die beiden, Pete und Honey, die als Solisten auf der Music Operators Convention in Chicago auftreten sollten, wieder zum Paar zusammenzuführen, was aber erst nach mehreren Anläufen gelingt.

Jamboree wurde nach einer Radio-Show, die der amerikanische DJ Alan Freed zusammengestellt hat-

te und die zunächst über Radio Luxemburg, später auch in den USA ausgestrahlt wurde. Die Bezeichnung wurde seinerzeit eng mit *Rock 'n' Roll* assoziiert. Der Film ist selbst eine Art Nummernrevue und enthält zahlreiche Auftritte seinerzeit bekannter Rock'n'Roll-Musiker.

Musiker: Buddy Knox, Jimmy Bowen, Dick Clark, Fats Domino, Charlie Gracie, Jack Jackson, Jerry Lee Lewis, Louis Lymon and the Teenchords, Jack Payne, Carl Perkins, Jodie Sands, Frankie Avalon, Slim Whitman, Aaron Schroeder, The Four Coins, Count Basie and his Orchestra. Die Songs von Freda Holloway wurden von Connie Francis gesungen.

*****Loving You** (*Gold aus heißer Kehle*); USA 1957, Hal Kanter.

Der halbseidene Politiker Jim Tallman (Ralph Dumke) versucht, in der texanischen Kleinstadt Freegate Geld für eine Wahlwerbe-Kampagne aufzutreiben, mit der er zum Gouverneur werden will. Die Presseagentin Glenda Markle (Lizabeth Scott) informiert ihren Liebhaber, den Bandleader Walter „Tex“ Warner (Wendell Corey), dass Tallman die Band nicht bezahlen wird. Tex' eigentliches Interesse ist aber, sich an seinem alten Bandleader zu rächen, der mit Tex' Arrangements große Erfolge gehabt hat. Der junge Rock'n'Roll-Musiker Deke Rivers (Elvis Presley) erweckt die Begeisterung des jungen Publikums; die Älteren, unter ihnen auch Tex, sind von seinem rhythmischen Gesangsstil eher abgestoßen. Glenda sucht den jungen Sänger zu einer Musikerlaufbahn zu überreden; als er ablehnt, sorgt sie für seine Kündigung als Fahrer, so dass er sich darauf einläßt, eine Tournee mit Tex' Orchester *Tex Warner and His Rough Ridin' Ramblers* durch diverse texanische Städte zu machen. Schnell stellt sich Erfolg ein. Deke wird zum Mitglied der Band, Tex kauft ihm sogar eine Gitarre. Glenda verfolgt eigene Interessen, bewegt Deke zu einem Exklusivvertrag mit ihr (gegen die mündlichen Absprachen mit Tex). Um Deke bekannt zu machen, arrangiert sie eine Schlägerei zwischen Teenager-Mädchen und älteren Frauen. Der Plan geht auf, es kommt zu einem Auftritt im Grand Theater in Amarillo. Daisy Bricker (Jana Lund) drängt Deke vor dem Auftritt zu einem Kuss, zu dem just Glenda mit einem Reporter in die Garderobe kommt, um Pressefotos zu machen. Um Dekes Karriere noch mehr voranzubringen, bewegt Glenda Tex, seine Lebensversicherung zu beleihen, mit dem sie Deke ein Kabrio kauft, von dem sie der Presse gegenüber behauptet, es sei ein Geschenk einer reichen Witwe, die Deke für den Sohn halte, den sie nie gehabt habe. Eher zufällig erfährt Tex von dem geheimen Kontrakt von Glenda und Deke. Tex arrangiert es, dass Deke Susan Jessup (Dolores Hart), die Sängerin seiner Band, zu ihren Eltern aufs

Land fährt. Susan erzählt Deke, dass die Band gekündigt sei, weil der Veranstalter des kommenden Konzerts ausschließlich an Deke interessiert sei. Deke will zurück nach Freegate, bittet Susan, mitzukommen. Glenda unterbricht die sich anbahnende Romanze. Auf der Fahrt nach Freegate erzählt Deke von seiner Kindheit im Waisenhaus. Zur gleichen Zeit sorgt ein Frauenkommittee dafür, dass Dekes Auftritt untersagt wird. Im Gegenzug arrangiert Glenda ein Coast-to-Coast-Special im Fernsehen, von dem Deke fast zurückgetreten wäre. Nur die Vortäuschung der Liebe Glendas zu Deke kann ihn zurückhalten. Deke erfährt, dass Glenda und Tex einmal verheiratet waren. Kurz vor Beginn der Fernsehshow fährt Deke davon, verunglückt aber; Glenda kommt dazu, bekennt all ihre Intrigen. Sie zerreißt den Vertrag mit Deke. Deke kehrt zur Fernsehshow zurück, bekennt singend seine Liebe zu Susan. Auch Tex und Glenda kommen wieder zusammen.

***Mister Rock and Roll**; USA 1957, Charles S. Dubin.

Der Radiomoderator und Musiker Alan Freed (dargestellt durch sich selbst) ist „Mr. Rock and Roll“. Er wendet sich vehement gegen die Unterstellung, dass Rock'n'Roll jugendliche Straffälligkeit verursacht - ein Vorurteil, das seinerzeit von konservativen Kreisen in den USA gegen seine Verbreitung im Radio vorgebracht wurde. Die Story erschöpft sich auf wenige Szenen mit einer Journalistin, die eine Beziehung mit einem sehr sehr bürgerlich wirkenden Rocksänger beginnt. Die Erzählung tritt vollständig hinter die zahlreichen Musikauftritte zurück - tatsächlich ist der Film eine visualisierte Fassung von Freeds Radio-Show. Die Musiknummern mischen Titel weißer und schwarzer Musiker, seinerzeit eine eigene Provokation rassistischer Vorbehalte gegen die Rockmusik.

Musiker: Chuck Berry, Little Richard, Frankie Lymon and The Teenagers, The Moonglows, Lavern Baker, Teddy Randazzo, Clyde McPhatter, Shaye Cogan, Lionel Hampton, Brook Benton u.a. Jeder Titel wird von Freed anmoderiert.

****Rock Baby - Rock It** (aka: *Hot Rocks*); USA 1957, Murray Douglas Sporup.

Als der Vermieter den Jugendlichen, die seinen Nachtclub eine Weile als Rock'n'Roll-Club genutzt hatten, mitteilt, dass er einen solventen Mieter gefunden habe, wird ihnen klar, dass sie sich einen neuen Ort suchen müssen. Der Vermieter ahnt nicht, dass die neuen Pächter „Crackers“ Louis und Tex für ein Detroit'er Wettsyndikat arbeiten. Die Jugendlichen ahnen, dass Crackers Geschäfte illegal sind, und suchen Beweise gegen ihn. Zugleich kommen sie auf die Idee, ein Benefizkonzert zu veranstalten, um Geld für die Miete ihres alten Clubs zu beschaf-

fen. Sie besuchen diverse Rock'n'Roll-Clubs in der Stadt, laden die besten Bands und Sänger zu ihrem Konzert ein. Bei einem dieser Besuche lernen sie die Tänzerin Kay Lee kennen, die auf dem Konzert auftreten wird. Ihr Rechtsanwalt Marv Newman ist über Crackers' kriminellen Verbindungen informiert und verspricht, einen Senator aus der Kommission gegen kriminelle Vereinigungen zu verständigen. Zur gleichen Zeit sehen zwei der Jugendlichen, die Crackers beschattet haben, wie er in einem Lagerhaus Kassenbücher an einen anderen Mann übergibt, der sie in einen Safe legt. Als Marv davon erfährt, veranlaßt er, dass die Polizei das Lagerhaus inspiziert. Tex erfährt aus dem Radio von dem geplanten Konzert und instruiert Crackers und zwei andere Schläger, die Musiker, die auftreten wollen, unter Druck zu setzen. Sie schlagen Johnny Carroll, den Star der kommenden Show, zusammen. Aufgrund der Funde im Warenhaus verhaftet die Polizei Tex, während Crackers im Club sind und das Konzert zu verhindern suchen. Die Schlägerei zwischen den Gangstern und den Jugendlichen wird beendet, als die Polizei eintrifft. Der Vermieter, der froh ist, nicht mit organisierter Kriminalität in Verbindung geraten zu sein, stimmt zu, dass die Jugendlichen den Club weiter unbegrenzt nutzen können.

Musiker: The Belew Twins, Don Coates and The Bel-Aires, The Five Stars, Preacher Smith and The Deacons, Roscoe Gordon and The Red Tops, Johnny Carroll and The Hot Rocks, The Belew Twins, The Cell Block Seven.

***Rock You Sinners;** Großbritannien 1957, Denis Kavanagh.

Mit dem Aufkommen des Rock'n'Roll versuchen der DJ Johnny Laurence (gespielt von Philip Gilbert) und sein Freund, eine Rock'n'Roll-Sendung für das Fernsehen zu produzieren. Der Erfolg macht Laurence arrogant und egoistisch, er stößt alle in seiner Umgebung vor den Kopf, insbesondere seine treue Freundin Adrienne Scott (Adrienne Fancey). Bevor das – glückliche – Ende beginnen hat, muß er viele um Verzeihung bitten.

Der Film ist vor allem eine lockere Folge zahlreicher Auftritte. Zu den Musikern zählen u.a. Art Baxter and His Rockin' Sinners, Leader, Rory Blackwell and the Blackjacks, Don Sollah and His Rockin' Horses, George „Calypso“ Browne, Tony Crombie and His Rockers.

***The Tommy Steele Story** (US: *Rock around the World*; dt.: *Die Tommy Steele Story*); Großbritannien 1957, Gerard Bryant.

Tommy Steele, der erste Rock'n'Roll-Star Englands, spielt sich in dieser Pseudo-Biographie selbst. Bevor er 19jährig zur Handelsmarine geht, bringt er Geld genug zusammen, um sich eine Gitarre zu kaufen.

Auf dem Schiff gerät er in Streit mit dem Chef-Steward, der ihn vor die Alternative stellt, entweder als Musiker oder als Seemann Karriere machen zu können. Steele entscheidet sich für die Musik. Kaum in Soho abgekommen, bekommt er ein Engagement als musikalischer Unterhalter in einem Café. Hier beginnt eine Karriere, die durch den Manager massiv gefördert wurde – er wollte aus Steele den englischen Elvis Presley machen. Der Film ist weitestgehend als Nummernrevue von Auftritten Steeles realisiert.

Gastauftritt: Nancy Whiskey and the Charles McDevitt Skiffle Group.

1958

****The Big Beat** (*Das ist Musik*); USA 1958, Will Cowan.

Joseph Randall (gespielt von Bill Goodwin), der Besitzer der Randall Records, nominiert seinen Sohn John (William Reynolds) als neuen Vizepräsidenten der Firma. Sofort beginnt John, unterstützt von Danny (Jeffrey Stone), dem Werbefachmann der Firma, deren Musikfarben, bislang ganz auf Schlager konzentriert, um die neuen Musikrichtungen Rock'n'Roll, Calypso und Rhythm-and-Blues zu erweitern. Doch Joseph wehrt sich gegen die Veränderung. Die Sängerin Cindy Adams (Gogi Grant) weigert sich daraufhin, einen Vertrag mit Randall Records zu schließen. John geht mit Cindy in einem Nachtclub essen, in dem *George Shearing & the Quintet* auftreten. Sie erzählt ihm, dass ihre derzeitige Beziehung zu Danny unbefriedigend sei. John begleitet sie zu ihrem Auftritt in einer TV-Show; er ist begeistert, bitte die Band – das *Preston Trio* – zu einem Probespiel in sein Büro. Wieder weigert sich Joseph, eine Aufnahme zu machen. Tage später eröffnet Joseph, der für acht Wochen nach Europa gehen wird, dass er ein neues Label, die Revue Records, gründen will, die als Testfeld für Johns und Dannys Musikvorlieben dienen soll. Gegen den Rat Dannys vernachlässigt John die Werbung für die Aufnahmen der neuen Firma. Als Cindy Danny eröffnet, sie wolle das Singen aufgeben, verspricht er ihr, sie zu heiraten, wenn die Firma erfolgreich sein sollte. Darum ist Cindy bereit, für Revue eine Platte aufzunehmen. Als Joseph nach acht Wochen wiederkommt, ist die Firma ins Schwimmen geraten - John hat eine Menge von Aufnahmen machen lassen, aber auf Werbung verzichtet, so dass die Lager voller unverkaufter Platten sind. Joseph ist ungehalten. John sucht Trost bei seiner Freundin Nikki (Andra Martin); das Treffen wird von Vlad (eigentlich Vladimir Skilsky, gespielt von Hans Conried) unterbrochen, der, wie sich später herausstellt, der Besitzer einer riesigen Supermarktkette ist, der für ein halbes Jahr

inkognito lebt. Er erklärt sich bereit, die gesamten Lagerbestände von Revue Records aufzukaufen und in seinen Märkten zu verkaufen. Als er sich zudem noch verpflichtet, Tausende von Platten pro Monat abzunehmen, können Cindy und Danny heiraten und Vater und Sohn sich versöhnen.

Musiker: Fats Domino, The Diamonds, The Del Vikings, Gus Backus, Buddy Bregman, The Lancers.

Literatur: Tee, Ernie: De strijd tussen beeld en muziek. In: *Skrien*, 162, Oct./Nov. 1988, S. 46-47.

****Country Music Holiday**; USA 1958, Alvin Ganzer.

Der nach dem Krieg in Tokio stationierte Verne Brand (Ferlin Husky) sehnt sich nach seiner Heimatstadt Puff-n-Bluff in Tennessee und nach seiner Freundin Marietta (June Carter Cash). Nach seiner Entlassung kehrt er zurück. Vernes Vater ist wütend darüber, dass Clyde Woods (Faron Young), ein Jugendfreund Vernes, inzwischen eine Karriere als *The Tennessee Warbler* gemacht hat, den Ruhm, den Verne vor seinem Wehrdienst gehabt hatte, für sich selbst ausnutzend. Verne singt ein Lied für Marietta auf der Veranda. Als am nächsten Tag zwei Freunde Vernes, die auf dem Weg zum Broadway sind, zu Besuch kommen, erzählt Vernes Vater von dem generationenalten Streit zwischen den Brand- und Woods-Familien. Nochmals beklagt er sich, dass Vernes Talent von Clyde ausgenutzt worden sei. Die Freunde wollen Verne helfen, als Musiker bekannt zu werden. Doch ihr einziger Kontakt ist der Musikmanager Sonny „Sunny“ Moon (Jesse White), dem sie noch Geld schulden. Sonny hat eine Plattenfirma, die im gleichen Gebäude logiert wie die M&C Record Comp., die Clydes Platten vertreibt. Als er von Verne erfährt, ist er gerade auf der Suche nach einem neuen Gesicht, das er Clyde entgegensetzen will. Es gelingt Verne, vor einem begeisterten Straßenpublikum zur Probe aufzutreten. (Es folgt eine musicalartige Massenszene in einem Kaufhaus, in der alle tanzen und singen.) In New York wird Verne unter Vertrag genommen. Während der Ex-Boxer Rocky Garziano Verne durch die Nachtclubs begleitet, treffen sie eines Nacht auf den Star Zsa Zsa Gabor, die die Bekanntschaft Vernes sucht. Einer der Freunde verkauft einen 50%-Anteil an den Gewinnen, die Verne haben wird, für 10.000 Dollar an Gabor. Keiner weiß von der Tatsache, dass die Freunde Vernes seine Gewinne untereinander aufteilen wollen. Clyde weigert sich, in Konkurrenz zu Verne zu treten. Zsa Zsa Gabor veranstaltet eine Party für Verne. Verne hatte Marietta nicht geschrieben, seitdem er in New York angekommen war; sie ist wütend, als sie ein Bild von Verne und Zsa Zsa in der Zeitung sieht. Zusammen mit Vernes Vater fährt sie nach New York. Während einer großen Show, die gleichzeitig mit einer anderen Show Clydes stattfindet, entdeckt Verne,

was seine Freunde vorhaben, und hängt sie an zwei Haken hinter der Bühne. Er singt ein Liebeslied für Marietta. Vernes Show ist erfolgreicher gewesen als Clydes. Dennoch wird er nach Puff-n-Bluff zurückkehren, zusammen mit seinen Freunden (er hat ihnen vergeben) für Sonny die Sonny Moon Records aufbauen. Zsa Zsa schenkt ihren 50%-Anteil an Vernes kommenden Erfolgen Verne und Marietta als Hochzeitsgeschenk.

Nach eigenem Bekenntnis singt Verne „Bauernmusik“ (*pageant music*). COUNTRY MUSIC HOLIDAY ist wohl der einzige Film, der das Format der Rock'n'Roll-Filme im Country-und-Western-Bereich anwendete.

***Daddy-O**; USA 1958, Lou Place.

Der auch Daddy-O oder Pete Plum genannte Phil Sandifer (Dick Contino) ist LKW-Fahrer und Akkordeonspieler/Sänger. Er trifft auf eine ebenso hübsche wie kratzbürstige Blondine, das Playgirl Jana Ryan (Sandra Giles), die ihn dazu verlockt, mit ihr ein verbotenes Wettrennen zu fahren, bei dem Sonny, einer der Freunde Phils, umkommt. Phil verliert seinen Führerschein. Jana sieht Phil später als „Daddy-O“ in einem Club auftreten. Ein Polizeioffizier bietet Phil seine Hilfe an. Phil versucht zunächst, Jana die Schuld am Tod Sonnys zu geben, doch handelt es sich tatsächlich um eine unglückliche Verkettung fataler Umstände. Jana und Phil entdecken, dass der Tote in undurchsichtige Geschäfte verwickelt war. Sie steigen in die Turnhalle eines Sportvereins ein, in der er ein Schießfach hatte. Phil bekommt ausgerechnet von einem der Männer, die er in der nächtlichen Turnhalle beobachtet hatte (Sidney Chillas, gespielt von Bruno VeSota), das Angebot, in einem neueröffneten Nachtclub als Sänger zu arbeiten. Man hat ihn vor allem angeheuert, weil der Club ein Zentrum des Drogenhandels werden soll und man einen guten Fahrer finden mußte, der unter Umständen der Polizei davonfahren kann. Einer der Gangster identifiziert Phil als denjenigen, der hinter dem Toten herrecherchiert hatte. Jana weiß, dass Phil es mit Gangstern zu tun hat, versucht, ihn aus der Verbindung herauszubekommen. Was sie nicht weiß: Phil arbeitet als Undercover-Agent für die Polizei. Wahrscheinlich hat der Clubmanager Chillas Sonny umgebracht. Jana, die als Zigarettenverkäuferin einen Job in dem Club angenommen hat, der am Abend eröffnet werden soll, hat die Nachricht aufgeschnappt, dass Chillas einen Mann am Pier treffen will - wahrscheinlich den Boss des Drogenkartells. Jana und Phil werden von den Gangstern gefangen genommen, als sie Chillas zu verfolgen suchen. Phil kann im Showdown Jana befreien und den Gangsterboss überwältigen (ohne das Akkordeonspiel zu unterbrechen); alle Gangster werden verhaftet. Phil

verspricht Jana, das Fahren zugunsten des Singens aufzugeben.

***The Golden Disc** (US: *The Inbetween Age*; dt.: *Die goldene Schallplatte*); Großbritannien 1958, Don Sharp.

Harry Blair (gespielt von Lee Patterson) und Joan Farmer (Mary Steele), die eine Kaffee-Bar betreiben, beschließen, eine Plattenfirma anzuschließen und in ihrer Bar für Platten zu werben, sie auch zu verkaufen. Die Suche nach einem Plattenstar beginnt. Ihre erste Wahl ist der Mann, der in der Bar als Mädchen für alles arbeitet, Terry Dene. Seine Platten ebenso wie die einiger anderer Sänger der neuen Firma tauchen in den Charts auf, was eine große internationale Plattenfirma dazu bringt, das kleine Label zu übernehmen. Erst die Unterstützung einer amerikanischen Firma kann das kleine Unternehmen schützen.

Musiker: Dennis Lotis, Mary Steele, Terry Kennedy and His Group, Terry Dene, Sheila Buxton, Sonny Stewart and His Skiffle Kings, Phil Seamon and His Jazz Group, Murray Campbell, Nancy Whiskey.

****Hot Rod Gang** (GB: *Fury Unleashed*; dt.: *Schnelle Jungs und kesse Mädchen*); USA 1958, Lew Landers.

Der Colleg-Student John Abernathy, III (John Ashley) spielt im Hause seiner Tanten Anastasia und Abigail (Helen Spring und Dorothy Neumann) einen braven Jungen. So oft er kann, taucht er aber in seine zweite Lebenswelt als Rennfahrer und Sänger in einer kleinen Rock'n'Roll-Combo ein. Zufällig fährt er eines Tages das Auto des Familien-Rechtsanwalts Dryden Philpot (Lester Dorr) und seiner Tochter Lois (Jody Fair) an und begeht Fahrerflucht. Ebenso zufällig trifft Lois auf John, verrät ihn aber nicht. Dem Testament seines Vaters gemäß, darf John sich nun mit einer vorausgewählten jungen Dame treffen – es ist Lois, die ihn in formeller Kleidung nicht erkennt. Vorgeblich Violinenspiel übend, entdeckt Lois ihn, wie er - nun in sportlicher Kleidung - aus einem Fenster steigt. Als sie droht, ihn zu verraten, stimmt er zu, sie zu seinen Freunden mitzunehmen. Sowohl Johns Fahr- wie seine Gesangskünste imponieren Lois. Um das Geld für ein besonders schnelles Auto aufzutreiben, beschließt John, Geld als Sänger zu verdienen. Als auch noch die Miete für den Club fällig wird, in dem die Jugendlichen residieren, hilft Lois, die den Popsänger Gene Vincent kennt, ein Vorsingen zu arrangieren. Vincent bietet John einen Gastauftritt in seiner TV-Show an; John lehnt ab, aus Angst, von seinen Tanten erkannt werden können. Er tritt schließlich in der Beatnik-Verkleidung als „Jackson Dalrymple“ auf. Der Auftritt ist ein großer Erfolg, der Song steigt in die Charts auf. Die Tanten erfahren von Johns Doppelleben, verzeihen ihm

aber, als er erklärt, dass er all das nur angestellt habe, um Geld für den Club und den Wagen zu verdienen. Am nächsten Tag kommt John in eine Fahrzeugkontrolle, und als die Polizisten gestohlene Fahrzeugteile in seinem Auto entdecken – Johns Freunde hatten sie dort versteckt –, wird er verhaftet. Philpot ist über Johns Verhaftung ebenso irritiert wie über sein Pseudonym „Dalrymple“. John zwingt seinen Freund, der Polizei die Wahrheit zu sagen, und kann darum zum Konzert mit Gilbert kommen, das nicht nur von Jugendlichen, sondern auch von Johns Tanten bejubelt wird. Obwohl sich Johns Unschuld bei den Diebstählen erweist, wird er als Fahrerflüchtiger identifiziert. Auf Bitten Lois' verzeihen sowohl Philpot wie die Tanten John seine Missetaten. Am Ende geben die Abernathy-Tanten ein großes Fest, um Johns Erfolg als Sänger zu feiern.

*****King Creole** (*Mein Leben ist der Rythmus*); USA 1958, Michael Curtiz.

Danny Fisher (Elvis Presley) macht sich am Morgen seines letzten Schultages auf den Weg zum *Blue Shadow*, einem Nachtclub in New Orleans, in dem er als Aushilfe arbeitet, um Geld für die Familie zu verdienen. Dort ist noch immer eine Party im Gange, die Gäste sind stark angetrunken, fordern Danny zum Singen auf. Auch Ronnie (Carolyn Jones) ist da; sie ist die Freundin von Maxie Fields (Walter Matthau), einem üblen Geschäftsmann, von dem sie sich nicht zu trennen traut. Danny befreit sie aus den Händen der Gäste, die sie belästigen. Er begleitet sie im Taxi bis zu seiner Schule. Nachdem es zu einer Prügelei gekommen ist, weil ihn seine Schulkameraden hänseln, als er das Mädchen mit einem Kuss verabschiedet, teilt ihm der Direktor der Schule mit, dass er sein Examen wegen seines Betragens nicht bestehen werde. Auf dem Nachhauseweg wird Danny in einer Seitenstrasse von drei Burschen angefallen; einer davon ist Shark, der Bruder eines Klassenkameraden, der von Danny verprügelt wurde; als Danny den Kampf gewinnt, fordern ihn die Jungen auf, sich ihrer Clique anzuschließen - er lehnt ab. Als jedoch der Vater ihm zuredet, das Examen zu machen, beschließt Danny, die Schule aufzugeben, schließt sich stattdessen der Jugendbande an. Während die anderen ein Geschäft ausrauben, singt Danny zur Ablenkung, lernt dabei die Verkäuferin Nellie (Dolores Hart) kennen, verabredet sich mit ihr. Abends in der Bar tut Ronnie so, als würde sie Danny nicht kennen, sie habe ihn nur einmal singen gehört; prompt fordert der eifersüchtige Maxie den Jungen zum Singen auf. Das Lied bekommt großen Beifall, so dass der Nachtclubbesitzer Charlie Le Grand (Paul Steward) Danny einlädt, für ihn in seinem Nachtclub *King Creole* zu singen. Der Club ist von nun an Nacht für Nacht ausverkauft. Maxie versucht, Danny mit Hilfe von Ronnie zurückzugewin-

nen - sie warnt ihn aber. Als der Versuch Maxies, Danny etwas anzuhängen, um ihn erpressen zu können, auffliegt, kommt es zu einer Schlägerei, bei der Danny mit einem Messer verletzt wird. Ronnie nimmt ihn auf, pflegt ihn in ihrem Wochenendhaus gesund. Maxie stößt die beiden auf, erschießt Ronnie, wird selbst von einem seiner eigenen Leute erschossen. Danny kehrt nach Hause zurück; er arbeitet weiter im *King Creole* und wird glücklich mit Nellie.

Literatur: *Reid's Film Index*, 22, 1996, S. 100-101.

****Let's Rock**; USA 1958, Harry Foster.

Der in New York lebende Singer-Songwriter Tommy Adano (gespielt von Julius LaRosa) verachtet die Rock'n'Roll-Musik, obwohl sein Freund und Manager Charlie (Conrad Janis) ihm prophezeit, dass die neue Musik die altbackenen Balladen Tommys bald vom Markt verdrängen würden. Als das *Billboard Magazine* Tommys letzte Platte verreißt, erklärt er sich bereit, mit dem jungen Rock'n'Roller Paul Anka zusammen aufzutreten, der gerade einen Hit eingespielt hat. Nach der Show wird Anka bejubelt, Tommy dagegen vom Publikum nicht beachtet. Tommys einziger Fan ist die Singer-Songwriterin Kathy Abbott (Phyllis Newman), die den B-Song von Tommys Platte komponiert hatte. Tommy lädt Kathy ein. Auf dem Nachhauseweg beschließen sie, eine zwanglose Beziehung miteinander einzugehen. Tommy lädt noch in der gleichen Nacht Kathy ein, ihn bei der Fernsehshow *Wink Martindale's Rock and Roll Party* am nächsten Tag zu besuchen. Als Tommy in der Show Kathys Stück spielt, einen Walzer, verliert das jugendliche Publikum schnell das Interesse. Zur gleichen Zeit spricht Charlie mit Shep Harris, dem Chef der Plattenfirma Empire Records, bittet ihn, Tommys neue Platte stärker zu bewerben. Als Harris Tommys Platten als „Verlustbringer“ bezeichnet, schlägt Charlie vor, Tommy eine Rock'n'Roll-Platte einspielen zu lassen. Tommy, der nicht glaubt, Rock'n'Roll singen zu können, lehnt ab. In der Nacht besucht er einen Rock-Club. Depressiert und mutlos sucht er Kathy auf, die als Garderobiere in einem Club arbeitet. Als Kathy sich weigert, ihre Arbeit einfach liegenzulassen, lädt Tommy eine attraktive junge Frau in sein Apartment ein. Als sie aber ausgerechnet Kathys Lied anstimmt, fühlt er sich schuldig. Charlie erzählt Tommy, dass Kathy im Studio sei und eine ganze Reihe neuer Lieder aufnehme, sucht er sie auf, bittet um Verzeihung. Ein Kuss besiegelt die Versöhnung. Kathy überredet ihn, dem Rock'n'Roll eine Chance zu geben. Am Ende wird Tommy als Rock-Musiker von den Fans bejubelt.

1959

****Espresso Bongo** (*Espresso Bongo*); Großbritannien 1959, Val Guest.

Johnny Jackson (gespielt von Laurence Harvey), auch genannt „Me“, ist ein schleimiger, skrupelloser und dabei erfolgloser Musik-Agent und Talentsucher, der auf den Straßen von Soho in London Ausschau nach neuen Talenten hält, die er unter seine Fittiche nehmen kann. In einer mit Jugendlichen überfüllten Kaffee-Bar fällt ihm ein singender, Bongotrommel spielender junger Mann auf, der zwar schwachsinnig zu sein scheint, dem aber vor allem die jungen Frauen zujubeln; seine Stimme erinnert an die Stimme Presleys. Jackson gibt dem Jungen, der eigentlich Herbert Rudge heißt, den Namen „Bongo“ Herbert (gespielt von dem Schauspieler und Sänger Cliff Richard, der 1958 seinen ersten Hit hatte), nimmt ihn unter Vertrag, garantiert ihm 50% der Einnahmen, die die beiden haben würden. Mit Hilfe der Stripperin Maisie King (Sylvia Syms), mit der Jackson zusammenlebt und die selbst Sängerin zu werden versucht, beginnt er, „Bongo“ zum Star aufzubauen. Tatsächlich wird er schnell bekannt, und als er eine Platte mit der alternden Sängerin Dixie Collins (gespielt von Yolande Donlan, der Frau des Regisseurs) aufnimmt, die sich als Gesangssensation herausstellt, beginnt sich eine ganze Reihe von Musikagenten für ihn zu interessieren, große Gewinne witternd. Johnny muß schnell feststellen, dass er nicht nur die Höhe der Einnahmen, die entstehen würden, überschätzt, sondern vor allem die Kaltschnäuzigkeit und Geschäftstüchtigkeit Bongos unterschätzt hat - er findet sich vom endgültigen Erfolg ausgeschlossen.

Guest engagierte den Choreographen Kenneth MacMillan, der die Tanz-Szenen in dem Strip-Club Maisies inszenierte. Die Gesangsaufnahmen sind wohl ausnahmslos im Playback-Verfahren entstanden (wobei sich MacMillan bitter über die Unfähigkeit der Tänzerinnen und Tänzer beklagte, zugleich zu singen und zu tanzen).

****Go, Johnny, Go!** (aka: *Johnny Melody*; *The Swinging Story*; *The Swinging Story of Johnny Melody*); USA 1959, Paul Landres.

Die Weihnachtsshow des DJs und Plattenproduzenten Alan Freed ist ein großer Erfolg, insbesondere für seinen neuen Star Johnny Melody (gespielt von Jimmy Clanton). Hinter der Bühne erzählt Chuck Berry Freed Johnnys Geschichte: Aufgewachsen als Waisenkind, wurde er in den Morton-Chor aufgenommen, aber gleich wieder herausgeworfen, weil er - auf der Orgel begleitet von einem anderen Chormitglied - einen Rock'n'Roll-Song anstimmte. Er war eher zufällig in Freed Show, als jener einen neuen Sänger suchte. Auf der Straße trifft Johnny Julie

Arnold (Sandy Stewart), die im gleichen Waisenhaus war wie er, die aber adoptiert wurde. Sie bittet ihn anzurufen, doch er sagt, dafür habe er kein Geld, alles müsse für eine Probe-Plattenaufnahme zurückgelegt werden. Freed weist Johnny zurück. Julie, ebenfalls vielversprechendes Musikertalent, macht eine Probeaufnahme; zufällig kommt Johnny dazu, er hat das Geld für die Aufnahme zusammen. Julie singt als Background-Stimme mit. Der Song *My Love Is Strong* erreicht Freeds Büro, doch er ist zu müde, um die Qualität zu erkennen. Chuck Berry und der Presseagent Bill Barnett (Herb Vigran) sorgen dafür, dass Johnny zu „Johnny Melody“ wird. Johnny hat das Gefühl, dass Freed seine Platte nicht mag, als er in Freeds Büro anruft, dieser aber nicht da ist. Zusammen mit Julie schauen sie einen Auftritt von Chuck Berry im Fernsehen an; danach spielt er Trompete, Julie begleitet ihn auf dem Klavier. Julies Adoptivvater, der Werbung mit Freed betreibt, bietet an, sich einzusetzen, doch Johnny lehnt ab. Danach gehen die Eltern mit dem jungen Paar in den Krazy-Koffee-Kup-Club, dem zufällig auch Freed, Berry und Barnett sind, die über Johnny Melody sprechen. Freed beschließt, Johnny aufzutreiben, obwohl er keine Telefonnummer hat. Sie treffen aber nicht aufeinander. Am nächsten Morgen teilt Freed im Radio mit, er habe seinen „Johnny Melody“ gefunden. Doch Johnny, der mit Julie im Auto unterwegs ist, bekommt es nicht mit. Nachdem *My Love Is Strong* ausgestrahlt wurde, gehen zahllose Fananrufe im Sender ein. Erst am Abend hört Julie das Lied, das Freed alle 15 Minuten gespielt hatte. Sie versucht, Johnny in seiner Pension anzurufen, doch er ist ausgegangen, um seine Trompete zu versetzen, er will ein Schmuckstück für Julie kaufen. Julie gelingt es, mit Freed zusammenzukommen. Sie treffen Johnny, der sein Instrument nicht hatte beleihen können, vor dem Juweliergeschäft, in dem ihm Julie das Schmuckstück gezeigt hatte, und wirft verzweifelt die Scheibe ein. Als die Polizei kommt, halten die Beamten Freed für den Täter, der betrunken und von seiner Frau enttäuscht das Fenster eingeworfen habe. Freed erzählt diese Geschichte, bevor Johnny auf die Bühne der Weihnachtsshow kommt, ein neues Lied singend. Julie trägt den Ring, um dessentwillen Johnny die Trompete verkaufen wollte.

Musiker: Alan Freed, Chuck Berry, Jackie Wilson, Ritchie Valens, The Cadillacs, Jo-Ann Campbell, The Flamingos, Harvey Fuqua, Eddie Cochran, Jimmy Cavallo.

***Juke Box Rhythm;** USA 1959, Arthur Dreifuss. Prinzessin Ann (Jo Morrow) und ihre Tante Margaret (Frieda Inescort), beide Mitglieder der königlichen Familie, fahren nach New York, um ein Kleid für die Krönung Anns zu kaufen. Margaret glaubt, dass New York eine unsichere Stadt sei, und verbietet

Ann, sich aus dem Hotel zu entfernen. Allein in ihrem Zimmer hört Ann eines Nachts Rock-Musik. Sie schleicht sich aus dem Zimmer, belauscht die Party im vierten Stock. Riff Manton (Jack Jones), ein Mitglied der feiernden Studentenverbindung, sieht sie, zieht sie auf die Tanzfläche. Ann flieht. In der Hotelbar trifft Riff sich mit seinem Vater George (Brian Donlevy), der als Theaterproduzent Geld für eine neue Show aufzutreiben sucht. George wurde gerade nach 20jähriger Ehe von Martha (Marjorie Reynolds) verlassen, weil er so erfolglos war. Der abendliche Tanz von Riff und Ann ist fotografiert worden, ein Bild steht in der Zeitung. Balenko (Hans Conried), ein Modedesigner, überredet Riff, ihn mit Ann bekannt zu machen, dafür will er die Show George finanzieren. Margaret ist über das Bild erbost. Der Botschafter macht ihr aber klar, dass es ideal für PR-Zwecke sei. Die Musik der Modenshow, die Ann tagsüber besucht, hat Riff zusammengestellt. Er lädt sie zu einem Musikabend an seinem College ein. Margaret willigt ein, insistiert aber darauf, dass sie Ann begleitet. Mit einem Trick schafft Riff es, mit der Prinzessin allein zu sein. Als das Auto nicht mehr läuft, warten Riff und Ann in einem nahen Night-Club. Als Ann am nächsten Tag Balenkos Kollektion anschaut, ist sie begeistert, ordert 26 Kleider. Der Gewinn soll in Georges neue Show fließen. Margaret besteht darauf, die Bestellung rückgängig zu machen. Die Telefonanrufe Riffs nimmt sie nicht entgegen. Es gelingt Riff, Ann in einer Parfümerie zu sprechen, erklärt ihr, was geschehen ist. Danach eröffnet er seinem Vater, dass das Geschäft mit Balenko geplatzt ist. Doch bevor George die Nachricht verbreiten kann, erneuert Ann die Bestellung und lädt Riff zu ihrer Krönung ein.

Musiker: The Treniers, Johnny Otis, Earl Grant Trio and The Nitwits.

***Melodie und Rhythmus;** BRD 1959, John Olden. Der Jungmusiker Tommy (Peter Kraus) hat keine Lust mehr, die zweite Geige im klassischen Orchester seines berühmten Vaters Raoul Alberti (Fred Kraus) zu spielen. Er träumt davon, ein wildes Leben als Rockstar zu führen. Außerdem hat es der rebellische Draufgänger auf die elegante Linda Bauer (Margit Saad) abgesehen, mit der auch sein Vater flirtet. Bei einer Orchesterprobe eskaliert der Streit zwischen den beiden Männern. Tommy provoziert den Bruch und seinen Rauswurf aus dem väterlichen Orchester. Der Neuanfang erweist sich als steinig, der Rockmusiker „Tom Bert“ ist noch ganz unbekannt. Tommy schlägt sich zunächst als Alleinunterhalter in einer zweitklassigen Bar durch, wo er der naiven Maxi (Veronika Bayer) begegnet, die in ihn verliebt ist, was ihren Freund wütend macht. Es kommt zur Schlägerei, Tommy verliert sein Engagement. Maxi verlässt ohne nachzudenken die elterli-

che Wohnung und übernachtet bei Tommy, der aber von Linda träumt, die am nächsten Morgen vor seiner Tür steht. Tommy setzt Maxi auf die Straße, verwirft seine Pläne als Solokünstler und gründet die *Tom-Bert-Combo*. Wenig später erhält er das verlockende Angebot, in Berlin aufzutreten. Während der Reise versteckt sich Maxi im Kofferraum des Wagens, weil sie hofft, Tommy doch noch für sich gewinnen zu können. Aber der zeigt ihr die kalte Schulter, hält er sie doch irrtümlich für eine Diebin, die Linda eine Goldkette gestohlen haben soll. Erst als sich schlagartig der Erfolg für die Combo einstellt und sie auf Europatournee gehen kann, erfährt Tommy von Maxis Unschuld. Die Band tritt einen Siegeszug durch die Konzerthallen Europas an. Tommy plagt immer noch das schlechte Gewissen. Auf einem Konzert in der Heimat spielt er gemeinsam mit seinem Vater eine Liebeserklärung für Maxi, mit der er ihr Herz im Sturm zurückerobert.

***Ragazzi del Juke-Box**; Italien 1959, Lucio Fulci. Der Commendatore Cesari (Mario Carotenuto) führt eine Plattenfirma, die vor allem sanfte und melodische Schlager vertreibt. Cesaris Tochter Giulia (Elke Sommer) macht sich dagegen für moderne Musik und die Klänge und Gesänge des Rock'n'Roll stark. Cesari eröffnet den Club Claudio Appio, in dem seine Musik gespielt werden soll. Giulia besucht dagegen den Club La Fogna, in dem die als frenetisch verschrieene neue Musik gespielt wird. Der Konflikt zwischen Tochter und Vater weitet sich aus, bis die Rock-Jugendlichen einen Skandal provozieren, der zur Verhaftung Cesaris führt. Giulia muß die väterliche Firma weiterführen. Sie veranlaßt die Erweiterung des Programms um die neue Rockmusik - mit beachtlichen ökonomischen Erfolgen. Als Cesari wieder freigelassen wird, ist er zunächst ärgerlich, versöhnt sich dann aber wieder mit Giulia. Er wird das neue Programm seiner Firma fortsetzen.

Die Schlußszene gilt als Vorläufer der Videoclips.

1960

***Beat Girl** (US: *Wild For Kicks*; dt.: *Heiss auf nackten Steinen*); Großbritannien 1960, Edmund T. Greville.

Paul Linden (David Farrar), geschiedener Architekt, heiratet Nichole (Noëlle Adam), eine Pariserin. Pauls 17jährige Tochter Jennifer (Gillian Hills) ist in die englische Beatnik-Szene eingetaucht und liebt es, in höhlenartigen Kellerkneipen Jazz- und Rock'n'Roll-Musiken zu lauschen. Die Antipathien gegen die kaum ältere Stiefmutter stellen sich sofort ein, als die beiden sich kennenlernen. Jenny entdeckt, dass Nichole mit einer der Stripperinnen aus

dem anrühigen Striptease-Lokal gegenüber einem ihrer Clubs befreundet ist, versucht sie, ihr Wissen über Nicholes ärmliche und von ihr als schäbig empfundene Vergangenheit dazu zu benutzen, den Vater gegen seine Frau aufzubringen. Kenny King (Christopher Lee), der Besitzer des Strip-Lokals, hat die- weil sein lüsternes Auge auf Jennifer geworfen. Als King ermordet wird, lösen sich die Probleme, Jennifer versöhnt sich mit Nichole und kehrt in die Familie zurück.

Das im Stil des *kitchen sink cinema* inszenierte Drama enthält zahlreiche Jazz-Szenen. Zu den Musikern gehören Adam Faith und Shirley Anne Field.

Literatur: *Classic Images*, 303, Sept 2000, S. 34-37.

****G.I. Blues** (*Café Europa*); USA 1960, Norman Taurog.

Tulsa McLean (Elvis Presley) und seine beiden Freunde Rick (James Douglas) und Cookie (Robert Ivers) sind als GIs bei der US-Army in Westdeutschland stationiert und bilden in ihrer Freizeit die Band *The Three Blazes*. Sie geben ihren Premierenauftritt im Ratskeller bei Papa Müller (Fred Essler). Der Auftritt wird unterbrochen, als ein GI die Musikbox anstellt. Es kommt zur Schlägerei, McLean muß Müller für die Schäden aufkommen. Am nächsten Tag versucht McLean, den Sergeanten McGraw (Arch Johnson) dazu zu überreden, in den geplanten Rockclub als Geldgeber miteinzusteigen. Als ein Kamerad nach Alaska versetzt wird, muss McLean für ihn einspringen, um eine 300-Dollar-Wette zu gewinnen: Er soll eine Nacht mit der Tänzerin Lili (Juliet Prowse), die im Café Europa in Frankfurt arbeitet, verbringen; man sagt, sie habe ein Herz aus Stein. Der Auftritt Lilis, den die McLean und sein Freund Cookie in Frankfurt sehen, ist grandios. Als sie aber einem Bewunderer ein Glas Bier ins Gesicht schüttet, sind die Sympathien eher verhalten. Ein Freund besticht den Orchesterleiter, so dass McLean einen Auftritt bekommt, der Lili gefällt; sie setzt sich aber nur an seinen Tisch, um den aufdringlichen Fans zu entkommen. Cookie bündelt mit einer Kellnerin an, die ihn mit nach Hause nimmt. Als sie sich küssen wollen, kommen McLean und Lili zurück, sie hatten noch in einem Bistro miteinander gesprochen; keiner der Männer wußte, dass die Frauen sich eine Wohnung teilen. Die drei Männer schaffen es, eine dreitägige Ausgeherlaubnis zu bekommen. Alle drei gehen amourösen Interessen nach. McLean verbringt den ganzen nächsten Tag mit Lili; am Abend haben sich die beiden ineinander verliebt. Nach diversen Verwirrungen und Zwischen- oder Nebenintingen kommt McLean in die Lage, dass er Babysitter spielen soll, weil ein Freund in Heidelberg heiraten will. Er bittet Lili um Hilfe. Tatsächlich verbringen die beiden die Nacht in Lilis Wohnung - babysit-

tend. GIs, die die Wohnung beobachtet hatten, glauben, McLean sei der Sieger der Ausgangswette, feiern ihn als Sieger; McLean aber annulliert die Wette. Als Lili erfährt, welcher Intrige sie zum Opfer gefallen war, glaubt sie, McLean habe nur der Wette wegen mit ihr geflirtet. Dann erfährt sie aber die Wahrheit. Sie akzeptiert McLeans Heiratsantrag, umarmt ihn und offeriert ihm die nächste Nacht. Die drei Soldaten küssen ihre Freundinnen.

Der Film enthält zehn Lieder, darunter *Wooden Heart*, eine Version des deutschen Volkslieds *Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus*; der Song wurde vier Jahre später ein Welthit. G.I. BLUES gilt als erster Film des „weichen“ Elvis Presley und als letzter Rock'n'Roll-Film des Sängers.

***Urlatori alla Sbarra** (neuer Titel beim Neustart: *Metti, Celentano e Mina*; US: *Howlers of the Dock*); Italien 1960, Lucio Fulci.

Eine Gruppe von rockverliebten Jugendlichen in Rom, die sich selbst *Urlatori* (Schreihälse; die Bezeichnung war eine alltagssprachliche Bezeichnung für Rocksänger im Allgemeinen) nennen, versuchen, ein Konzert zu organisieren, obwohl sie weder Geld noch Unterstützung haben. Eine Gruppe korrupter Erwachsener versucht, das Unternehmen zu verhindern; sie führen einen Film mit den *Urlatori* vor dem Nationalen Kongress für die Umerziehung von Jugendlichen auf, offensichtlich in einem Versuch, die Jugend und die Rockmusik allgemein zu diffamieren. Es ist am Ende Giulia Giommarelli (gespielt von Elke Sommer), die Geliebte von Joe „il Rosso“ (Joe Sentieri), dem Leiter der Gruppe, und zugleich Tochter des RAI-Direktors Prof. Giomarelli (Mario Carotenuto), die es schafft, dass das Konzert sogar ins Fernsehen kommt.

Zu der Gruppe gehörten die italienischen Rock-Stars Adriano Celentano, Mina und Joe Sentieri. Der Film enthält einen Auftritt von Chet Baker (hier als Chet l'Americano).

1961

***The Continental Twist** (aka: *Twist All Night*); USA 1961, Allan David, William J. Hole Jr.

In dem Prolog des Films (*Twist Craze*) führt ein Clubmanager den Twist als Modetanz in einem angesehenen Nachtclub ein. *Tobin Mathews and The All Stars* spielen Twist-Titel; die Besucher des Clubs lernen den neuen Tanz schnell. Die Geschichte selbst handelt von Louis Evans (gespielt von Louis Prima) und der Kapelle *Sam Butera and The Witnesses*, die kein Geld mehr haben, die Pacht für ihren Nachtclub zu bezahlen, weil eine ganze Horde von Jugendlichen Nacht für Nacht den Club besucht ohne zu bezahlen oder Getränke zu konsumieren. Evans und

seine Freundin Jenny (June Wilkinson) finden heraus, dass die Jugendlichen von Mr. Arturo (Ty Perry), einem Galeriebesitzer, der über dem Club wohnt, angeheuert wurden, um den Club in den Ruin zu treiben. Evans versucht friedlich mit Arturo zu verhandeln, gerät aber in Wut und schlägt Arturo nieder. Er hat Angst, seine Schanklizenz zu verlieren und kehrt zurück, um sich bei Arturo zu entschuldigen. Er wird niedergeschlagen und wegen Einbruchs inhaftiert. Mit Hilfe von Jenny und Sam kann er aber seine Unschuld beweisen. Er erinnert sich, ein gestohlenen Gemälde in Arturos Wohnung gesehen zu haben, bevor er bewusstlos wurde, und kann leicht schließen, dass Arturo Kopf eines Ringes von Gemäldedieben ist. Die Polizei verhaftet die Diebe. Evans arrangiert eine Twist-Party, die so erfolgreich ist, dass er den Club als Twist-Club weiterführen wird.

***Hey, Let's Twist** (*Twist... dass die Röcke fliegen*); USA 1961, Greg Garrison.

Zwei junge Männer geben das Studium auf, um im Erfrischungsgetränk Laden ihres bankrotten Vaters ein Tanzlokal aufzuziehen, in dem zunächst Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, Bop und Boogie zu tanzen. Zunächst ist das Lokal für alle geöffnet, doch als es immer stärker frequentiert wird, beschließen die beiden, nur noch Kindern reicher Eltern den Eintritt zu ermöglichen. Den Jugendlichen mißfällt dieses, sie beginnen, das Lokal zu boykottieren - bis die Besitzer es wieder für alle öffnen. Der neue Modetanz Twist begeistert die Jugendlichen verschiedenster Herkunft, überwindet die Klassenschranken.

Der Film spielt in dem berühmten New Yorker Twist-Lokal „Peppermint Lounge“. Es spielt vor allem die seinerzeit berühmte Formation *Joey Dee and the Starlites* (u.a. ihren Hit *The Peppermint Twist*).

***Teenage Millionaire**; USA 1961, Lawrence Doehny.

Nachdem die Eltern bei einem Flugzeugunglück ums Leben gekommen sind, wird der Millionenerbe Bobby Chalmers (gespielt von Jimmy Clanton) in die Obhut seiner Tante Theodora (Zasu Pitts) und ihres Leibwächters Rocky (Rocky Graziano), einem Ex-Boxer, gegeben. Weil der Junge verrückt auf Musik ist, erlaubt die Tante es ihm, Aufnahmen von Hits für die DJs auszusuchen, die sie in einem Radiosender, der der Familie gehört, spielen. Eines Tages macht Bobby selbst eine Plattenaufnahme, die er mit dem Künstlernamen „Chalmers“ signiert. Bambi arbeitet im Tonarchiv des Senders; sie hat eine Liebesbeziehung mit Bobby. Sie hört die Platte, sie gefällt ihr. Sie nimmt sie mit auf einen Gemeindefußball, spielt sie dort. Als sich die Platte zu einem Sensati-

onserfolg entwickelt, drängt Bambi Johnny, die wahre Identität des Sängers aufzudecken. Die Nachfrage steigt schnell, Talentsucher interessieren sich für den unbekanntes Sänger. Theodora, die um den guten Ruf des Senders besorgt ist, drängt die Erbverwalter dazu, den Radiosender zu verkaufen. Johnny wird zum Militärdienst einberufen. Er wird 21 und sein eigener Herr sein, wenn er entlassen wird. Die Nachricht beruhigt Theodora. Sie organisiert eine große Abschiedsparty für Johnny.

****Twist Around the Clock** (*Außer Rand und Band mit Twist*); USA 1961, Oscar Rudolph.

Mitch Mason (gespielt von John Cronin), der Ex-Manager einer einmal erfolgreich gewesenen Rock'n'Roll-Band, entdeckt in einem kleinen Bergdorf, dass die Jugendlichen begeistert zum Twist tanzen. Er bucht die Band *The Twisters*, die von Clay Cole (gespielt von ihm selbst, wie die meisten Musiker unter ihrem tatsächlichen Künstlernamen auftreten) geleitet wird, sowie die Tänzer Tina und Larry Loudon (Mary Mitchel und Jeff Parker) für ein Benefizkonzert in Boston – und der Auftritt wird ein sensationeller Erfolg. Neue Kontrakte schließen sich aber nicht an, weil sich Mitch mit der Tochter eines New Yorker Top-Agenten, Debbie Marshall (Maura McGiveney) überworfen hat. Ein Freund Mitch' engagiert die Gruppe aber für seinen Club, in dem auch Chubby Checker und Dion (= Dion DiMucci) auftreten. Auch dieser Auftritt ist erfolgreich, der Twist erobert New York. Als Debbie befürchtet, Mitch verliebe sich in Tina, überredet sie ihren Vater, Tina unter der Bedingung unter Vertrag zu nehmen, dass sie binnen drei Jahren nicht heirate. Als *The Twisters* auf einer nationenweit ausgestrahlten TV-Show auftreten, eröffnen sie Marshall, dass Mitch und Tina vor Unterzeichnung des Kontraktes geheiratet haben.

***The Young Ones** (US: *Wonderful to Be Young!*; dt.: *Hallo, Mr. Twen!*); Großbritannien 1961, Sidney J. Furie.

Der junge Nicky (gespielt von Cliff Richard) versucht mit seinen Freunden (gespielt von Jet Harris, Hank B. Marvin, Tony Meehan und Bruce Welch als *The Shadows*), den Jugendclub, in dem sie meist verkehren, vor dem skrupellosen Millionär Hamilton Black (Robert Morley) zu retten, der das Grundstück mit einem Bürogebäude überbauen will. Die Jungen versuchen, mit einem Konzert Geld für eine Verlängerung des Pachtvertrages aufzutreiben. Sie nehmen eine Platte auf, ein Freund macht sie über einen privaten Radiosender bekannt. Nicky ist in Wirklichkeit allerdings der Sohn Blacks; er nennt sich darum *The Mystery Singer*. Tatsächlich erwacht das Interesse der Öffentlichkeit, das Konzert scheint zum Erfolg zu werden. Nicky bewahrt die Tatsache, dass er der

Sohn Blacks ist, als Geheimnis, verrät sich auch seinen Freunden gegenüber nicht - bis einige versuchen, seinen Vater zu entführen. Erst jetzt erklärt er sich. Black erklärt sich bereit, auf die flehentlichen Bitten der Jugendlichen hin den Jugendclub zu erhalten.

Literatur: Donnelly, K.J.: Sir Cliff Richard and British pop musicals. In: *Journal of Popular Film and Television* 25,4, 1998, S. 146-154.

1962

***Girls! Girls! Girls!** (*Girls! Girls! Girls!*); USA 1962, Norman Taurog.

Der Nachtclubsänger Ross Carpenter (Elvis Presley), der außerdem als Skipper des Fischkutters für Papa Stavros (Frank Puglia) angeheuert ist, träumt davon eines Tages das Boot übernehmen zu können, das Ross mit seinem alten Vater zusammen gebaut hatte. Stavros nennt den Preis, als er wegen der Krankheit seiner Frau nach Arizona umziehen muß. Ross muß das Geld verdienen, trotz der Vorhaltungen seiner Freundin Robin Gantner (Stella Stevens), die ebenfalls als Sängerin in dem Club arbeitet. Nach einem Streit mit ihr lernt er die reiche Laurel Dodge (Laurel Goodwin) kennen, fühlt sich von ihr angezogen; von ihrem Reichtum weiß er nichts. Der opportunistische Wesley Johnson (Jeremy Slate) kauft das Boot, heuert Ross erneut als Skipper für einen Angelausflug an, obwohl die beiden Männer Konflikte miteinander haben. Laurel, die von Ross' Wunsch, das Boot zu kaufen, weiß, kauft es selbst und bietet es Ross an. Dieser ist aber von ihrem Angebot verärgert und verschwindet. Laurel findet heraus, dass Ross zu einer Insel gesegelt ist, um einige chinesische Freunde zu treffen, und überredet Johnson, mit ihr dorthin zu segeln. Unterwegs macht er ihr eindeutige Avancen. Ross wird von einem Freund gewarnt und eilt herbei, um sie zu retten. Das Paar ist wieder zusammen. Das Boot wird an Johnson zurückverkauft unter der Bedingung, dass Ross es übernehmen kann, wenn er genug Geld verdient hat.

Musiker: Elvis Presley, Ginny Tiu & Elizabeth Tiu, Stella Stevens, The Four Amigos.

***It's Trad, Dad!** (US: *Ring-a-Ding Rhythm*; dt.: *Twen-Hitparade*); Großbritannien 1962, Richard Lester.

Craig und Helen (Craig Douglas, Helen Shapiro) sind zwei Teenager, die zusammen mit ihren Freunden begeistert die neuesten Trends des zeitgenössischen Jazz goutieren. Allerdings sind sowohl der Bürgermeister wie eine Gruppe konservativer Erwachsener gegen sie und planen, die Musikbox aus der Milchbar, in der die Jugendlichen sich treffen, zu

entfernen. Mit der Unterstützung des Erzählers machen sich Craig und Helen auf, in den Studios eines Radiosenders einen DJ zu finden, der ihnen hilft, eine Show zu organisieren, mit der sie den neuen Stil populär machen wollen. Sie finden nicht nur einen Moderator, sondern auch viele Bands, die bereit sind, mitzumachen. Als die Show stattfinden soll, sind weder der DJ noch die Bands eingetroffen.

Craig und Helen versuchen, unbekannte Talente in ihrem Publikum zu finden. Es stellt sich heraus, dass die Gegner der geplanten Show eine Reihe von Fallen gestellt haben, die die Ankunft der Gäste verhindern sollen. Nach einer Verzögerung kommen sie aber doch noch pünktlich an. Der Film endet mit dem Konzert, das die Jugendlichen begeistert feiern und das die Erwachsenen grollend akzeptieren; als der Bürgermeister dafür gelobt wird, die Show ausgerichtet zu haben, gesellt er sich unter die Twisttänzer.

Musiker: Mr. Acker Bilk. Für die US-Ausgabe wurden Auftritte von Chubby Checker, Del Shannon, Gary US Bonds, Gene Vincent, den Brooks Brothers und Gene McDaniels ergänzt.

***Play It Cool**; Großbritannien 1962, Michael Winner.

Billy Universe (gespielt von dem Rockmusiker Billy Fury) und seine Gruppe *The Satellites* sind auf dem Weg nach Brüssel, wo sie an einem Musikfestival teilnehmen wollen. Das Flugzeug erhält Startverbot, so dass die Musiker beschließen, eine Tour durch London zu machen, um reiche Erbin Ann Bryant (Anna Palk) zu treffen, die von ihrem Vater (Dennis Price) mit einem Flugzeug ins Ausland geschickt werden soll, um sie von ihrem Freund Larry Granger (Maurice Kaufmann) zu trennen. Natürlich gelingt es in einem episodisch erzählten, die Helden durch diverse Nachtclubs führenden und mit zahlreichen Musiker-Auftritten unterbrochenen Film, das Vorhaben zu verhindern.

Musiker: Billy Fury, Helen Shapiro, Bobby „Rubber Ball“ Vee, Danny Williams, Shane Fenton and The Fentones.

***Some People**; Großbritannien 1962, Clive Donner. Johnny (Ray Brooks), Bill (David Andrews) und Bert (David Hemmings) sind drei Fabrikarbeiter aus Bristol, die ihre Freizeit vor allem mit ihren Motorrädern verbringen. Nach einem Unfall laufen sie Gefahr, ihre Führerscheine zu verlieren. Sie werden aus einem Jugendclub herausgeworfen, weil sie das Schloß an einem Klavier aufgebrochen haben. Sie gehen frustriert in eine Kirche, wo sie der Priester dabei erwischt, dass sie Rock'n'Roll-Musik auf der Orgel spielen. Mr. Smith (Kenneth More), der Organist der Kirche, gestattet ihnen, den Chorraum für ihre Musik zu benutzen. Smith, der zugleich für ein geheimes Militärprojekt arbeitet, ist zuständig für

das Duke of Edinburgh's Award Scheme, an dem alle Musikanten der Kirche teilnehmen. Johnny hat eine kurze Affäre mit Smiths Tochter Anne (Anneke Wills). Bill verläßt die Dreier-Gruppe und führt einen Überfall einer Gang auf die Kirche an. Johnny schämt sich für seinen früheren Freund, doch Smith überzeugt ihn, zurückzukommen. Johnny wird wieder in die Kirchengemeinde aufgenommen.

Musiker: Valerie Mountain and the Eagles.

***Two Tickets to Paris**; USA 1962, Greg Garrison. Joey (Joey Dee) und Piper (Jeri Lynn Frazer), miteinander verlobt, segeln nach Frankreich: Joey hat ein Engagement als Sänger in Paris. In Absprache mit Pipers Mutter begleitet sie werden sie von der Anstandsdame Aggie (Kay Medford) begleitet. An Bord der S.S. France gewinnt Joey die Aufmerksamkeit der französischen Tänzerin Coco (Lisa James), während Piper mit dem Sänger Gary (Gary Crosby) flirtet. Trotz Eifersüchteleien und gegenseitiger Schuldzuweisungen sind alle Probleme gelöst, bevor das Schiff anlegt.

Musiker: Joey Dee and The Starlifers.

***Wild Guitar**; USA 1962 Ray Dennis Steckler. Bud Eagle (Arch Hall Jr.) ist ein junger Singer-Songwriter. Als er nach Hollywood kommt, trifft er mit der Tänzerin Vickie (Nancy Czar) zusammen, die ihm den Zugang zur Musikindustrie verspricht. Als sie abends einen Fernsehauftritt hat, springt er für einen erkrankten Musiker ein und erntet viel Beifall. Sein Auftritt erweckt das Interesse des Talentsuchers Mike McCauley (Arch Hall Sr.), der ihm einen Plattenvertrag anbietet. Bud nimmt an, verschuldet sich schnell bei dem skrupellosen McCauley, so dass er auch dann nicht von dem Vertrag zurücktreten kann, als er herausfindet, dass McCauley High-school-Studenten besticht, damit sie seine Musik populär machen. Bei einem Auftritt im Fernsehen trifft er Vickie wieder, die beiden verbringen eine Nacht beim Eislaufen. Don Proctor (Robert Crumb), der vorher bei McCauley unter Vertrag stand, warnt Bud davor, betrogen zu werden; Steak (Ray Dennis Steckler), McCauleys Handlanger, bringt Daisy (Virginia Broderick), die Bud verführen soll; Don und Steak prügeln sich draußen, Daisy tanzt verführerisch für Bud; als er sie küßt, kommt Vickie dazu, sie läuft weinend davon; Bud läuft hinterher, wird aber von drei Herumtreibern entführt, die McCauley erpressen. Bud solidarisiert sich mit seinen Entführern. Als Steak das Versteck findet, taucht Bud als Tellerwäscher unter, wird aber schnell von McCauley und Steak entdeckt, die ihm Gewalt androhen, wenn er nicht zurückkommt. Steak und Bud kämpfen miteinander, Steak flieht, Bud verlangt von McCauley, aus dem Vertrag entlassen zu werden, McCauley weigert sich, Bud erpreßt ihn mit heimlichen Tonbandauf-

nahmen, McCauley stimmt zu. Der Film endet mit einer Aufnahme von Vickie und Bud, die am Strand miteinander tanzen, während Bud *Twist Fever* singt.

1963

****Bye Bye Birdie** (*Bye Bye Birdie*); USA 1963, George Sidney.

Conrad Birdie (Jesse Pearson), ein Rock'n'Roll-Idol, soll zum Militär eingezogen werden, was eine nationale Krise unter seinen jugendlichen Fans führt. Für den am Rande der Armut lebenden Songwriter Albert Peterson (Dick Van Dyke) ist die Nachricht eine Katastrophe, sollte er doch die Musik für einen Film schreiben, den Conrad geplant hatte. Zudem versucht seine dominante Mutter, ihn von seiner Freundin und langjährigen Sekretärin Rosie DeLeon (Janet Leigh) zu entfremden. Um das mehrfache Problem zu beheben, schlägt Rosie Albert vor, einen Abschiedssong zu schreiben, das Conrad in der Ed-Sullivan-Show an einen Fan gewendet singen soll. Kim McAfee (Ann-Margret) aus Sweet Apple, Ohio ist die Glückliche, die Conrads Partner werden soll. Als Conrad jedoch am Studio eintrifft, kommt es fast zum Aufruhr. Hugo Peabody (Bobby Rydell), der Freund Kims, wird eifersüchtig. Kims Vater weigert sich, Conrad in seinem Haus zu empfangen. Und zu alledem trifft auch noch Alberts Mutter ein. Die Probleme spitzen sich zu, als der Auftritt Conrads auf 30 Sekunden beschnitten werden soll, weil die russische Ballett-Gruppe, die vor ihm auftritt, vier Minuten für ihre Performance beansprucht. In ihrer Verzweiflung lösen Albert und Rosie Pillen in einem Glass Milch auf, die zu unkontrollierten Nervenreflexen führen. Tatsächlich trinkt der russische Dirigent von der Milch, der Auftritt mißrät zur Farce. Conrad singt das Lied, doch drückt Hugo seiner Freundin in aller Öffentlichkeit einen Kuss auf die Wange. Das Ende ist glücklich: Kim und Hugo kommen wieder zusammen, Albert wird Rosie heiraten. Und selbst Alberts Mutter findet einen Mann, der sie heiraten will.

Literatur: Leonard, Dean: *BYE BYE BIRDIE: American values/sexual anarchy*. In: *Filament*, 3, 1983, S. 4-5+.

***It's All Happening** (US: *The Dream Maker*); Großbritannien 1963, Don Sharp.

Der englische Rock'n'Roll-Star Tommy Steele spielt einen Musik-Talentsucher namens Billy Bowles, der als Waisenkind aufwuchs. Zur Unterstützung des Waisenhauses, das in finanzielle Krisen geraten ist, organisiert er eine Plattenaufnahme und ein Benefizkonzert.

Musiker: Shane Fenton and The Fentones, John Barry, The Clyde Valley Stompers, Marion Ryan,

Geoff Love, The George Mitchell Singers. Der Film kostete 430.000 US-\$ und entstand in nur sechs Wochen von Beginn der Dreharbeiten bis zum Kinostart.

***Just for Fun**; Großbritannien 1963, Gordon Flemyng.

Die beiden größten Parteien Englands tun sich für einer Wahl schwer, die Zustimmung der jüngeren Wähler zu gewinnen. Als der Premierminister die Zeiten, in denen das Fernsehen musikalische Programme ausstrahlen darf, radikal kürzt, gründen die beiden Jugendlichen Mark (Mark Wynter) und Cherry (Cherry Roland) eine neue Partei, die mit Hilfe diverser Musiker am Ende die Wahl sogar gewinnen kann.

Musiker: Mark Wynter, Cloda Rodgers, Joe Brown and the Breakaways, Ketty Lester, Freddy Cannon, Bobby Vee, Kenny Lynch, Lyn Cornell, Brian Poole and the Tremeloes, Karl Denver, Louise Cordet, Joe Brown and the Breakaways, The Springfields, The Vernon Girls, Tony Meehan and Jet Harris, The Spotnicks, Johnny Tillotson, The Crickets.

***Live It Up!** (US: *Sing and Swing*); Großbritannien 1963, Lance Comfort.

Dave Martin (David Hemmings) und seine Freunde Phil (John Pike), Ron (Heinz Burt) und Ricky (Stephen Marriot) arbeiten tagsüber als Postboten. Nachts treten sie in der Band *Smart Alecks* auf; sie erträumen sich eine Karriere als Musiker. Daves Mutter Margaret (Joan Newell) unterstützt ihren Sohn in seinen musikalischen Bemühungen; sein Vater Herbert (Ed Deveraux) hält das dagegen für Zeit- und Geldverschwendung, vor allem, als die Band alle ihre Ersparnisse für die Plattenaufnahme ihres schönsten Stücks *Live It Up* opfert. Er gibt seinem Sohn einen Monat Zeit, im Musikgeschäft Fuß zu fassen; sollte er erfolglos sein, würde er ihn zwingen, eine Arbeit anzunehmen. Dave ist sich sicher, dass die Aufnahme des Songs der Band zu einem Plattenvertrag verhelfen wird. Zufällig ist er in einem Plattenstudio, als ein Unfall geschieht; es gelingt ihm, seinen Namen ins Gespräch zu bringen, doch hat er das Band mit der Aufnahme des Songs verlegt. Jill (Jennifer Moss), Daves Freundin, setzt sich in ihrem Job in der Taxizentrale für die Band ein.

Der Film enthält einen TV-Auftritt von Gene Vincent, der *Temptation Baby* singt. Die Musikauswahl besorgte der Rockproduzent Joe Meek. Die Gitarristen Ritchie Blackmore (später bei Deep Purple) und Stephen Marriot (Small Faces) hatten Nebenauftritte.

***Summer Holiday** (*Holiday für dich und mich*); Großbritannien 1963, Peter Yates.

Don (Cliff Richard), Cyril (Melvyn Hayes), Edwin (Jeremy Bulloch) und Steve (Teddy Green) sind vier junge Londoner Automechaniker, die davon träumen, einen europäischen Bus-Reisedienst aufziehen zu können. Zur Probe treten sie eine Reise in einem Doppeldeckerbus an, mit dem sie aber vor den Toren Paris' mit dem alten Wagen von Sandy (Una Stubbs), Angie (Pamela Hart) und Mimsie (Jacqueline Daryl) zusammenstoßen, drei Sängerinnen auf dem Weg nach Athen. Weil ihr Wagen nicht mehr fahrtüchtig ist, erklären sich die Mädchen dazu bereit, mit dem Bus mitzufahren. Später steigt ein junger Mann zu, der sich aber als weitere junge Frau entpuppt: Barbara (Lauri Peters) ist von zu Hause ausgerissen, als ihre Mutter und ihr Agent ihr den versprochenen Urlaub verweigerten. Die Reisenden beschließen, Barbara zu helfen; doch als Stella und Jerry von Barbaras Herkunft erfahren, beschließen sie, das zu PR-Zwecken auszunutzen. Sie arrangieren mehrere Situationen, die den Weg in die Schlagzeilen finden. Nach der Reise durch Frankreich, die Schweiz, Österreich und Jugoslawien erreicht die Gruppe schließlich Athen. Barbaras Mutter ist schon hier und bezichtigt Don vor der Presse, ihre Tochter vergewaltigt zu haben. Don und Barbara geben ihre Verlobung bekannt, um den Vorwurf zu entkräften. Als dann auch noch eine Londoner Busgesellschaft 200 Busse bereitstellt, damit die Jungen ihren Reiseservice aufbauen können, gibt auch Barbaras Mutter der Verbindung der beiden ihren Segen.

Literatur: Donnelly, K.J.: Sir Cliff Richard and British pop musicals. In: *Journal of Popular Film and Television* 25,4, 1998, S. 146-154.

***What a Crazy World;** Großbritannien 1963, Michael Carreras.

Alf Hitchens (Joe Brown) ist ein junger Mann aus dem Londoner Eastend, der mit allen Kräften ver-

sucht, der Armut seiner Lebensbedingungen zu entkommen. Seine Eltern glauben, dass sein Leben von Kriminalität bestimmt sein wird, wie er weiterhin mit anderen Jugendlichen der Nachbarschaft seine Zeit verbringt. Die Beziehung zu seiner Freundin Marilyn (Susan Maughan) ist schwankend, mal euphorisch, mal zur Trennung neigend. Er schreibt den Song *What A Crazy Gang*, der das Interesse eines Musikverlegers gewinnen kann. Trotz des sich ankündigenden finanziellen Erfolgs sind weder die Eltern noch Marilyn am Ende nicht mit Alf solidarisch.

Musiker: Joe Brown, Marty Wilde, Michael Goodman, Grazina Frame, Susan Maughan, The Bruvvers, Harry H. Corbett, Freddie & The Dreamers.

***The Young Swingers;** USA 1963, Maury Dexter. Die Maklerin Roberta Crawford (Jo Helton) will den Vanguard-Nachtclub, den eine Gruppe junger Rock-Musiker betreibt, schließen und das Grundstück mit einem Bürogebäude bebauen. Vicki (Molly Bee), die Nichte Robertas, besucht den Club mit ihrem arroganten und selbstgefälligen Freund Roger Kelly (Jerry Summers). Sie verliebt sich auf der Stelle in Mel Hudson (Rod Lauren), den Leadsänger der Gruppe, der unbedingt den Club erhalten will. An Vicky's 21. Geburtstag löst sie sich aus der Vormundschaft Robertas und nimmt einen Job im Club an. Trotz der Schikanen Robertas bleibt der Club erhalten. Als er eines Tages ausbrennt, beschuldigt Vicky Roberta der Brandstiftung. Mel erklärt ihr aber, dass ein Kurzschluß das Feuer verursacht habe. Roberta erfährt einen plötzlichen Einstellungswandel – sie verspricht, den Club neu und schöner wiederaufzubauen, und gibt Vicky zu ihrem Geburtstag eine rauschende Party.